

## Künstlerische Ausbildung für die Studierenden des 1. Studienjahres

Vorgesehen vom Studienplan sind **8 Semesterwochenstunden** künstlerischen Unterrichts.  
Zeugnistitel: **Künstlerische Grundlagen**

**Diese setzen sich aus einer Kombination folgender Lehrveranstaltungen zusammen:**

Verpflichtend für StudieneinsteigerInnen, die im Wintersemester an der Grundlagen-Lehrveranstaltung von BPP teilgenommen haben.

- Seminar **Einführung in künstlerische Praxisformen**  
*Künstlerische Grundlagen (2 SWSt Seminar)*

Barbara Putz-Plecko

Gruppe 1 und 2 gemeinsam

1. Termin: Do. 6.3., 9.30 bis 13.30
  2. Termin: Do. 13.3., 9.30 bis 13.00
  3. Termin: Do. 3.4., 9.30 bis 11.00
  4. Termin: Do. 22.5., 9.30 bis 11.00
- Beteiligung an den Klassenpräsentationen des Sommersemesters

Seminarraum A Dachgeschoß

### optional

**alle Seminare aus dem Angebot der Abteilung**

und

**Seminare und Übungen die Grundlagencharakter haben aus dem Hause**

(Für diese Seminare können von den Lehrenden in der Regel **keine Zeugnisse für das kunstpädagogische Grundlagenprogramm** ausgestellt werden; sollte dieses Angebot für Sie aber interessant sein und von Ihnen als Grundlage gewählt werden wollen, wenden Sie sich bzgl. Anerkennung dieser LVen am Ende des Semesters an BPP. Dazu benötigen Sie einen Anerkennungsbogen aus dem Büro von Vizerektor Kaiser )

- Seminare und Übungen im **Video- und Soundstudio** von **Studiopraxistest** und Tatia Skhirtladze
- Seminare und Übungen des **Videostudios**, Wolfgang Neipl und Andreas Braitto
- Seminare und Übungen aus dem künstlerischen Angebot der Abteilung für **Druckgrafik**
- Übungen aus dem künstlerischen Angebot der **Textildruckwerkstatt** (am Salzgries)
- Seminare und Übungen im Bereich **Fotografie** von Margarete Hottenroth
- Seminare und Übungen im Bereich **Animationsfilm** an der Abt. für Malerei und Animationsfilm (Salzgries)
- **Abendakt**
- Angebote der Abteilung für **Geometrie**

- **technische und technisch-künstlerische Workshops** im Abteilungsangebot, die temporär stattfinden und keine LVen sind (zB. im SS 14 der 2tägige Workshop zum Animationsfilm mit Osbert Parker oder der VJ Workshop von Benedikt Schalk)

Zudem sind diese Stunden in der Regel im Wahlstundenbereich anrechenbar.

Außerdem **verpflichtend** ist die

- Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**,
- an den **Gastvorträgen**,
- Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen** sowie
- **die Abgabe einer Dokumentation (eines Portfolios) Ihrer Projektarbeiten.**

Für Beratung zur besseren Orientierung wenden Sie sich bitte an die **TutorInnen** der 3 Studienfächer.

**Für Einzelgespräche stehe ich Ihnen nach Terminvereinbarung und Maßgabe meiner zeitlichen Möglichkeiten das ganze Semester zur Verfügung**

(Bürraum Dachgeschoß, **Anmeldung durch Mail an Frank Müller**).

Mit besten Wünschen für einen guten Semestereinstieg,

Barbara Putz-Plecko

**Barbara Putz-Plecko**

1. Termin: Do. 6.3., 9.30 bis 13.30
  2. Termin: Do. 13.3., 9.30 bis 13.00
  3. Termin: Do. 3.4., 9.30 bis 11.00
  4. Termin: Do. 22.5., 9.30 bis 11.00
- Beteiligung an den Klassenpräsentationen des Sommersemesters

Seminarraum A Dachgeschoß

### *Einführung in künstlerische Praxisformen*

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vertiefung der im ersten Semester behandelten Themen (siehe unten).

Sie beginnt mit der aktiven Teilnahme an den Präsentationen der Semesterarbeiten Anfang März und schließt ab mit der Teilnahme an den Klassenpräsentationen Ende Juni und der Abgabe eines Jahresportfolios.

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in künstlerisches Arbeiten und geht verschiedenen grundlegenden Fragen nach:

Was heißt es, sich künstlerisch mit einer Frage, mit einem Thema zu befassen? Was meint ästhetische / künstlerische Forschung?

Wie finde, fasse und wie entwickle ich ein Thema; was ist Recherche und welchen Stellenwert hat sie im künstlerischen Arbeitsprozess; was meint Konzeptentwicklung, was heißt mit dem „Kontext“ zu arbeiten, was sind Kriterien künstlerischer Gestaltung, ästhetische Grundlagen, Reflexionsebenen, Optionen in der Präsentation.

All diesen Fragestellungen geht die Lehrveranstaltung mittels kontinuierlicher Analyse und Reflexion der individuellen und gemeinsamen Arbeitsprozesse und -ergebnisse nach.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein grundlegendes Verständnis für künstlerische Prozesse zu entwickeln und eine gute, ausbaufähige Basis für die individuelle künstlerische Arbeit herzustellen.

## Künstlerische Ausbildung für alle Studierenden nach dem 1. Studienjahr

Ich bitte Sie, aus dem breiten Angebot künstlerischer Lehrveranstaltungen **zwei Seminare** zu wählen und diese sinnvoll aufeinander abzustimmen bzw. auf Ihre künstlerische Projektarbeit zu beziehen. Sollten Ihnen externe ExpertInnen bzw. Angebote für Ihre künstlerische Projektarbeit hilfreich sein, können Sie diese gerne mit einbeziehen.

Achten Sie vor allem bei der Auswahl der Seminare im ersten Studienabschnitt darauf, sich verschiedene mediale Zugänge zu erarbeiten und im gesamten Studium auf eine überlegte Verschränkung von theoriegeleiteten, technisch bzw. umsetzungsorientierten und themenzentrierten Lehrangeboten. Ebenso wichtig ist eine überlegte Abstimmung von künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

### **Erwartete Semesterleistung**

**Das erfolgreiche Absolvieren von zwei künstlerischen / künstlerisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und die Entwicklung eines Semesterprojektes** (ist mehr und etwas anderes, wie eine Sammlung von Übungen!!), in das einfließt, was Sie sich in den Seminaren erarbeitet haben. Vorstellung Ihrer Arbeit im Rahmen der Semesterpräsentationen im Klassenforum.

### **Zeugnisse**

Die Zeugnisse können Ihnen durch Eva Lachner, Manora Auersperg, Ingrid Pretenthaler, Barbara Graf, Katharina Heinrich, Ute Neuber, Heidi Call, Karin Altmann, Michael Schultes und Alice Götz für jeweils ihre eigenen Lehrveranstaltungen ausgestellt werden.

Die LVen von Miki Martinek (im Rahmen künstlerischer Assistenz) und Sandra Herzog und Walter Lunzer, Ingrid Pretenthaler (technisches Kleid), bzw Elizabeth McGlynn (Praktikum) finden in Kooperation mit mir statt. Die Zeugnisse bekommen Sie von mir in Absprache mit den Lehrenden. Alle anderen Zeugnisse, zb. jene für Ihre künstlerischen Projektarbeiten, die über das Stundenvolumen der genannten Lehrenden hinausgehen, stelle ich Ihnen auf der Basis der Benotungsvorschläge durch die LehrveranstaltungsleiterInnen und Ihrer Präsentation im Rahmen der Klasse aus.

### **Feed back und Beratung (Putz-Plecko)**

Holen Sie sich bei Bedarf jederzeit von mir Feed back und Beratung zu Ihren künstlerischen Projektarbeiten bzw. zum Studienverlauf (Terminvereinbarung über Frank; Frank.Mueller@uni-ak.ac.at).

Außerdem empfehle ich Ihnen unbedingt, miteinander kleine Reflexions- und Arbeitsgruppen zu bilden, um vom **kontinuierlichen Austausch** über die verschiedenen Prozesse und Resultate ihrer künstlerischen Arbeit zu profitieren.

### **Studienabschluss**

Wichtig ist im zweiten Studienabschnitt frühzeitig die **Diplomarbeit** mitzudenken und die Arbeit nicht einfach als Annex dem Studium anzuschließen. Grundsätzlich ist der vorgeschriebene gesetzliche

Abschluss die wissenschaftliche Diplomarbeit. Bedenken Sie frühzeitig die Möglichkeit einer kombinierten Diplomarbeit, die ein künstlerisches Projekt zur wissenschaftlichen Arbeit vorsieht, bzw. die Chance eines Auslandssemesters, das ebenfalls die Diplomarbeit günstig unterstützen kann. Suchen Sie sich frühzeitig eine Betreuung für die Diplomarbeit. Für die kombinierten Arbeiten brauchen Sie zwei BetreuerInnen (wissenschaftliche und künstlerische). Die Diplomarbeiten werden in der Regel am Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Rahmen der Diplomausstellung präsentiert.

### **Verpflichtungen**

Verpflichtend ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen** und Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen**.

Zudem ersuche ich Sie um **Verbindlichkeit**, was die **Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen** betrifft. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie einen Termin nicht wahrnehmen können. Von allen Lehrenden wird Ihnen zur besseren Kommunikation ihre Emailadresse bekanntgegeben.

Ihre **Tutorin** ist **Martina Mahdavi**. Sie kümmert sich um Studieneinführungen, -informationen und die klasseninterne Kommunikation.

Unsere **kkp/tex Website** wird von **Ruben Demus** betreut. Er führt Sie gemeinsam mit Hubert Micheluzzi in die Möglichkeiten ein, die **Website** für sich zu nutzen. Ihre aktive Bespielung ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Studienassistenten** im Medienbereich sind **Thomas Reibnegger**, für Fotografie und Video **Rüdiger Breitbach** und **Moritz Mayer**, den Druckbereich in der kkp Klasse betreut **Georg Sturmlechner**.

**Studienreisen, Publikationen, öffentliche Präsentationen bzw. Ausstellungen** erweitern Ihren Erfahrungsraum im Rahmen des Studiums (z.B. wird im SS eine Reise auf den Spuren der Ikatproduktion - für die TeilnehmerInnen an der IKAT LV von Eva Lachner stattfinden). Die Projekte, die in Zusammenarbeit mit Prinzgau Podgorschek im letzten Studienjahr entstanden sind, sollen in einem Katalog zusammengefasst werden, dessen Konzept inzwischen erarbeitet wurde. Aus dem Kontext der verschiedenen Lehrveranstaltungen können sich weitere Präsentationen, Ausstellungen und Publikationen entwickeln.

**Bitte besuchen Sie regelmäßig, auch unabhängig von unseren Angeboten, aktuelle Ausstellungen und einschlägige Veranstaltungen, um Einsicht in die verschiedenen Ebenen künstlerischer Produktion und visueller Kultur zu entwickeln!**

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen guten Semesterstart!  
Barbara Putz-Plecko

**Mag. Eva Lachner**  
**Lehrveranstaltung --WEBEN**

**Gruppe 1 / IKAT - Projekt**

Die Teilnehmer stellen Ihre Projekte bis Ende des Semesters fertig.

**Gruppe 2 / Grundlagen – Gruppe**

Studierenden, welche im Wintersemester die Grundlagen erarbeitet haben, wird die Möglichkeit geboten, die erworbenen technischen Fähigkeiten in Verbindung mit der speziell eigenständigen Verarbeitung des gewählten Materials in einem künstlerischen Projekt zum Ausdruck zu bringen.

**Gruppe 3 / Diverse Projekte**

Studierende, welche noch mit der Realisierung verschiedener Projekte beschäftigt sind oder noch an gewebten Werkstücken arbeiten, werden gebeten, diese fertig zu stellen!

**Der 1. Besprechungstermin für die einzelnen Gruppen wird bei der Vorstellung des Semesterprogramms bekannt gegeben .**

**Da die Lehrveranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal statt findet, werden Studenten welche noch Web- oder Keilrahmen haben gebeten, diese zurückzuerstatten !!**

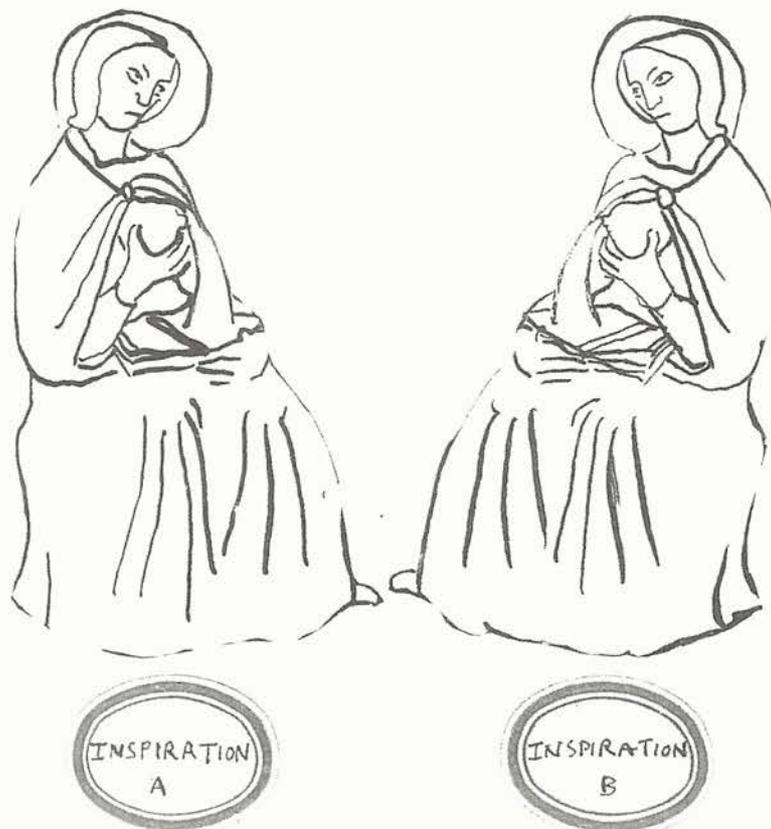
Mag. Manora Auersperg, [manora.auersperg@uni-ak.ac.at](mailto:manora.auersperg@uni-ak.ac.at) SoSe2014,  
4SeSt, SE künstlerische Grundlagen  
Mittwoch, 9.30-12.30, Studio-Schneiderei, Abt. Textil

---

## WEITERE ANSICHT

Ein grundlegendes Instrument der künstlerischen Arbeit ist die Zeichnung. Ob schnelle Notiz eines Einfalls oder tastendes Formulieren einer Idee durch eine *Skizze*, ob Besehen der Vorstellung durch einen *Entwurf*, oder *Werkzeichnung* zur Klärung technischer Voraussetzungen, die Fertigkeit etwas zu verbildlichen setzt genaues Sehen voraus. Diese visuelle Aufmerksamkeit zu entwickeln ist Anliegen der Lehrveranstaltung ANSICHT.

Die wöchentlich stattfindenden Übungen konzentrieren sich in diesem Semester auf den Körper im Zusammenspiel mit textilem Material. Dabei soll neben dem Erarbeiten technischer Grundkenntnisse der künstlerische Ausdruck weiter entwickelt werden.



Erstbesprechung: Mi, 12.3.2014, 10.00, Studio-Schneiderei  
Max. 12 TeilnehmerInnen, bitte um verbindliche Anmeldung

Mag. art Manora Auersperg, [manora.auersperg@uni-ak.ac.at](mailto:manora.auersperg@uni-ak.ac.at)  
in Kooperation mit Ass. prof mag. arch Baerbel Mueller  

---

SoSe2014, 4SeSt, SE künstlerische Projektarbeit, Abt. Textil  
Donnerstag, 9.30-12.30, teilweise geblockt. Studio-Schneiderei  
Erstbesprechung am Donnerstag, 13.3.2014, 9.30, Studio-Schneiderei  

---

## interweaving

Das Seminar widmet sich der Durchdringung von Textil und Architektur. Das Setzen von Grenzen, Definition von Innen und Außen oder auch das Kreieren von Öffentlichkeit und Privatheit werden zum Thema. Dabei wird die Rolle des Textilen -von bekleidender Fläche bis zur funktionalen Struktur- entlang von Geschichte und Gegenwart textiler Architektur reflektiert. In der Beschäftigung mit flächen- und strukturbildenden Techniken werden die dem Textilen innewohnenden Eigenschaften und Potenziale untersucht.

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär mit dem Lab [applied] Foreign Affairs/ INSTITUT FÜR ARCHITEKTUR abgehalten. Ausgehend vom Projekt STAGING APAM in Ghana sollen Möglichkeiten textiler Techniken ausgelotet werden um als Außenhaut für die Bambusstruktur des Bühnenraums Anwendung zu finden.

*The seminar is dedicated to the pervasion/interplay of textile and architecture. The setting of boundaries, the definition of inside and outside space, and the creating of public and private spheres are on the subject. Thereby the role of the textile is reflected along historic and contemporary textile architecture, from dressed/clothing surface to functional structure. In the study of surface- and structure generating techniques, the inherent properties and potentials of the textile are investigated.*

*The course is conceptualized interdisciplinary, together with the [applied] Foreign Affairs lab of the Institute of Architecture. Starting from the project STAGING APAM in Ghana, possibilities of textile techniques will be explored, which should serve as skin for a stage structure built out of bamboo.*

<http://www.facebook.com/aFA.appliedforeignaffairs>



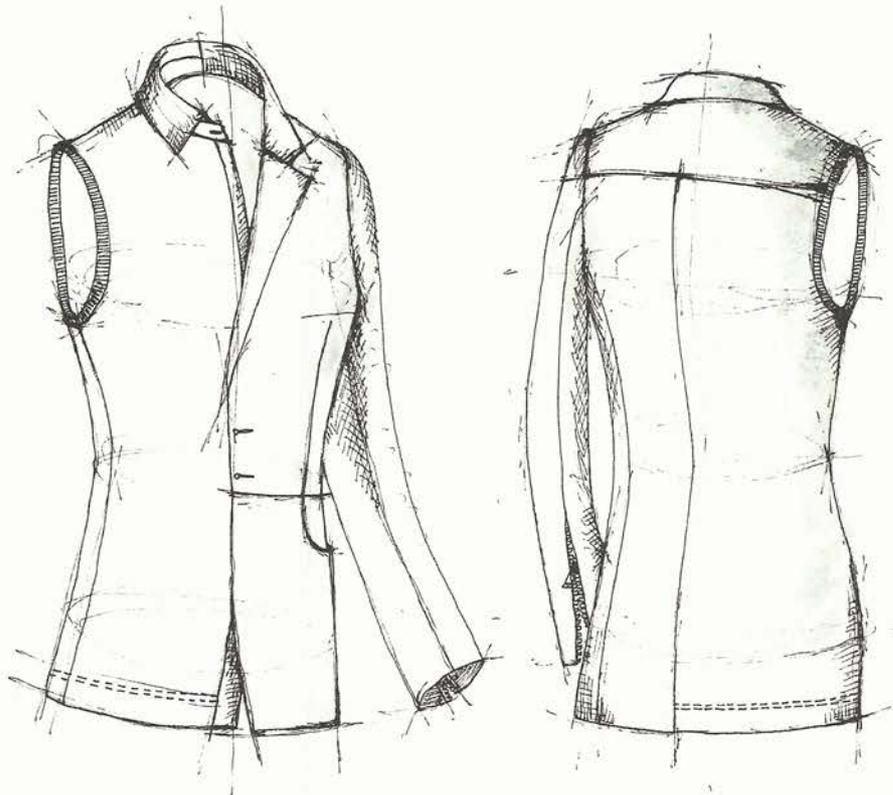
Barkow Leibinger Architects, Loom-Hyperbolic 2012, Marrakech Biennale

## DAS „SCHNEIDER-SHIRT“

Das „Schneider-Shirt“ ist ein Bausatz von Kleidungselementen, das versucht so viele Verarbeitungstechniken der klassischen Schneiderei wie möglich zusammenzufassen.

Nach intensiver Materialkunde und Nähmaschinenkunde, werden wir Schritt für Schritt das „Schneider-Shirt“ (siehe Abbildung) fertigen und uns so klassische Näh- und Verarbeitungstechniken aneignen.

Ziel der LV ist, dass ihr euch in späterer Folge selbstständig und ohne Probleme auf Basis dieses angeeigneten Wissens und Trainings, an ein Arbeitsstück wagen könnt.



### TERMINE:

FR 2.5.	11:00-19:00	- Treffpunkt: Komolka, Mariahilferstrasse
FR 3.5.	9:00-17:00	- Textilklasse
SA 4.5.	9:00-15:00	- Textilklasse

### KONTAKT:

Mag. Sandra Herzog  
[herzog.sandra@gmx.at](mailto:herzog.sandra@gmx.at)

Mag. Walter Lunzer  
[offic@walterlunzer.com](mailto:offic@walterlunzer.com)  
[www.walterlunzer.com](http://www.walterlunzer.com)

**Das TECHNISCHE KLEID - Eine Arbeitsmappe am Körper****2014S / 2 WStd. / Seminar / S51112** (+2 Std. von Prof.Mag.Barbara Putz Plecko)**Ort:** Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung/ *Abteilung Textil - Freie, angewandte experimentelle künstlerische Gestaltung***Schneiderei-** *Textilklassse/ Altbau, 2. Stock***Beginn:** 11.März 2014, 9:30**Dienstag: Seminar das technische Kleid 09:30-11:30**

Das Seminar ist fortlaufend aus dem 2013WS - leider sind keine Anmeldungen mehr möglich.

**Dienstag: Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung 11:30-13:30**

Klassische VERARBEITUNGSTECHNIKEN der Schneiderei und deren INTERPRETATIONSMÖGLICHKEITEN in Form von Arbeitsproben *an einen Körper* gebracht, hat dieses Seminar zum Inhalt. Ein Konstrukt handwerklicher Präzisionsarbeit, haptischen und formalen Qualitäten zu erarbeiten und den lustvollen Umgang mit Material zu zelebrieren ist das Ziel dieses Seminars.

...ausgehend von meinen Erfahrungen in der Prototypenentwicklung im Bereich der Biomedizin(Elektrodenhose für gehbehinderte Patienten, *EU-PROJECT RISE*), Raumfahrt(Elektrodenhose für Trainingszwecke, *MYOSTIM*), Bildende Kunst(Nancy Davidsons Raumskulpturen) und zahlreichen Gebieten der Bekleidungsindustrie wo Bekleidung ihren extremen(Antarktisanzug, *RBH-designs*) und spezifischen(Berufsbekleidung) Anforderungen gerecht werden muss, biete ich ein umfangreiches Spektrum an Lösungsvorschlägen.



COMME des GARÇONS SS 2012

## **Schnittstudio - SCHWERPUNKT HOSEN**

**2014S / 4 WStd. / Seminar / S51119**

**Ort:** Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung/ Abteilung Textil - Freie, angewandte experimentelle künstlerische Gestaltung

**Schneiderei-** Textilklasse/ Altbau, 2. Stock

**Beginn:** 10. März 2014, 9:30

**Montags: Seminar Schnittstudio** 09:30-12:30  
**Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung** 12:30-13:30

### **Formgebungsmethoden - Eine Gegenüberstellung**

Das Verhältnis von Kleidung zwischen Ideal und Wirklichkeit.

Die **Kunst des freien Drapierens** auf der **Puppe** und des **Konstruierens eines Hosenschnittes** hat dieses Seminar zum Schwerpunkt.

Eine Gegenüberstellung von industriell gefertigten Beinkleidern und dessen Körperidealformen sowie im Seminar zu erarbeitenden Körperformen. Relevante Ziele:

- Abformung einer Hose direkt am Körper und auf einer Puppe mit exakten Informationen über Proportionen und Bewegungsformen des streng vorgegebenen Ideals.

- Das Verständnis des Körpers als beweglichen Mechanismus.

Unter Anwendung von kulturhistorischen und formanalytischen Überlegungen werden Kleidungsstücke entwickelt die in ihrem experimentellen Zugang zu den daraus entstehenden Körperformen im Verhältnis stehen.



Türkische Frauen des Dorfes Avanos (Photo: Kathe Olsen)

## **„Das Material ist unschuldig?“<sup>1</sup>** Die Lehrveranstaltung, die der Frage nach der Bedeutung des Materials nachgeht und den Gebrauch, den Umgang mit Materialien/ Werkstoffen untersucht, um daraus veränderte Anwendungen zu entwickeln, wird im Sommersemester fortgesetzt.

Zunächst ist die Frage nach dem richtigen Material für mein Produkt, meine Arbeit relevant. Es gilt das Material nach seinen Eigenschaften und seiner Wirkung zu befragen. Was kann es und was nicht? Was sind seine Besonderheiten? Welche Wirkung ruft es in uns hervor? Die unterschiedlichen Facetten seiner kulturellen Bedeutung im ausgewählten Kontext sind zu recherchieren.

Im Design sind neue Materialien und Technologien wichtige Triebfedern für innovative, gestalterische Lösungen. Wie ist es in der Kunst?

Welche Aussage, welche Zuschreibungen erfahren bestimmte Materialien? Gibt es einen gesellschaftlichen Konsens den Materialwert betreffend?

Oder ist es die Oberfläche, die den Wert eines Produkts bestimmt? Das würde bedeuten, dass über den eigentlichen Materialwert hinaus, die Eigenschaften der Materialoberfläche den Wert der Dinge festlegen, zum Luxusgut aufwerten oder zur billigen Massenware abwerten.<sup>2</sup> Dann allerdings stellt sich die Frage welche Oberflächeneigenschaften, welche haptischen Qualitäten sind wichtig: warm, kalt, weich, hart, matt, glänzend, schwer, leicht, glatt, usw., welche Struktur, Textur, welcher Geruch ist entscheidend?

In spezifischer Anwendung kann Material gesellschaftliche Zustimmung finden oder abgelehnt werden.

Material kann imitieren, täuschen und übertreiben.

Material stellt kulturelle Bezüge her.

Material erfüllt konkrete Erwartungshaltungen, die geprägt sind von persönlichen Erfahrungen, Erinnerungen, aber auch kollektiven Erinnerungen.

Materialität kann historische Bezüge herstellen und es kann emotionalisieren.

Allein die Erkenntnis, das Wissen um die unterschiedlichen Bedingungen einer Materialkultur ist mir zu wenig, entscheidend ist im Gestaltungsprozess darauf zu reagieren, das "richtige" Material zu formulieren. Denn erst mit der Realisierung wird die semantische und die ästhetische Qualität einer Arbeit fassbar, sichtbar und fühlbar.

Mag. Heidi Call SS 2014

Seminarraum Textil und Nähwerkstätte: 14-tägig Freitag 9:15- 12.30 Uhr

erster Termin im SS Freitag, 14.3.2014, 9:30 Uhr

<sup>1</sup> sagt unter anderen Wolfgang Haipl, Designer und Innenarchitekt

<sup>2</sup> nach Markus Frenzl: Die Sinnlichkeit der Oberfläche, Stylepark 2006

## Universität für Angewandte Kunst – TEX

Textil - Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung

**Barbara Graf**

Tel: 319 28 18, 0664 735 81 353

e-mail: bar.graf@aon.at

### SS 2014 "NAHT"

2 Semesterstunden Seminar + künstl. Projektbetreuung (Zeugnis künstl. Projektarbeit 4 Std)

TeilnehmerInnen: max.12 / Fortsetzung Wintersemester, Neueinstieg möglich  
(TeilnehmerInnen von letztem Semester werden bevorzugt aufgenommen)

**Ersttermin/Vorbesprechung: Mittwoch, 12. März 2014, 13.00 – 15.00, Textilklass**

LV jeweils am Mittwoch, 13.00 -15.00, Textilklass

### NAHT

#### ***Materielle und imaginäre Naht – auf den Spuren von Jacques Lacans Suture, zum Beispiel***

Verbindet der Faden der Naht zwei vormals zusammengehörige Teile oder fügt er zusammen, was vorher nie verbunden war? Ist das Wesen der Naht einen Riss möglichst unauffällig zu schließen oder liegt das Augenmerk auf dem expliziten Hinweis auf die Leerstelle und deren Überbrückung durch eine Nahtstelle?

Bilden die Handlungen dieser Überbrückung das dynamische Feld, in dem sich das Individuum - Fäden spannend - zu verorten versucht?

Was meint Lacan damit, wenn er 1964 im Seminar XI sagt: „Der Augenblick des Sehens kann hier nur als Nahtstelle [Anm. frz. *Suture*] auftreten, als Verbindung zwischen dem Imaginären und dem Symbolischen [...].“ (Jacques Lacan, Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse, Walter Verlag 1980, S.125)

Der Begriff der *Suture* ist durch Jacques-Alain Miller (ausgehend von Lacan) in die Filmtheorie, wie auch in die feministische Theorie (Medien, Bildende Kunst) eingegangen. Die Kunsthistorikerin Silvia Eiblmayr kuratierte 1994 eine Ausstellung unter dem Titel: „Suture – Phantasmen der Vollkommenheit“ und bezieht sich unter anderem auf Lacans Nahtstelle als Ort der Pseudo-Identifikation.

Begriffe wie: Riss, Leerstelle, Faden, Naht oder Verflechtung bezeichnen im textilen Medium eine materielle Formation. Werden diese Begriffe in theoretischen Texten metaphorisch verwendet, wie verhalten sich diese zu den materiellen Strukturen?

(z.B.: Deleuze/Foucault, Der Faden ist gerissen, Merve Verlag, 1977 oder Maurice Merleau-Ponty: Verflechtung (*entrelacs*) in: Das Sichtbare und das Unsichtbare, Wilhelm Fink Verlag, 2004)

Kann das Verständnis dieser Begriffe dazu dienen, Kunstwerke zu analysieren? Können die Begriffe als Werkzeug in einer künstlerischen Arbeitsmethode eingesetzt werden? Oder haben sie auch Potenzial in der vermittelnden Bildung?

(z.B.: Karl-Josef Pazzini, Anwendung der Psychoanalyse: Bildung und Kunst, in: Die andere Seite der Wirklichkeit, Residenz Verlag 1995)

Auf die Frage nach ihrer Arbeitsmethode, und wie sie zwei Geschichten subtil ineinander verwebt, antwortet Sabine Gruber in einem Interview: „Ich lege mir vorab immer ein ziemlich klares Konzept zurecht. In diesem Fall [Anm. Roman „Über Nacht“] habe ich zuerst die Rom-Geschichte geschrieben, gleichzeitig aber immer schon die Nahtstellen markiert, wo die andere Geschichte einfließen wird.“

(Drauflos schreiben gibt es bei mir nicht, Interview von Christine Dobretsberger mit Sabine Gruber, Wiener Zeitung extra, 3./4.8. 2013)

Im Roman von Ibrahim al-Koni verwächst das Gewand untrennbar mit der Haut. Ist das Problem, dass die Hülle nicht mehr abgelegt werden kann - oder ist das Problem das Verschwinden des Zwischenraums? (Ibrahim al-Koni, Das Herrscherkleid, Lenos Verlag 2010)

Daniel Aschwanden unterstützt die Gruppe im Schaffen körperlicher und performativer Zugänge zum Thema sowie in der Entwicklung improvisatorischer und experimenteller Settings. Bei Bedarf steht er auch für individuelle Coachings zur Verfügung.

In der Lehrveranstaltung soll anhand von ausgewählten Texten und materiellem Handeln ein Versuch der Entwicklung einer Arbeitsmethode unternommen werden, die Theorie als Praxis versteht und mit praktischem Tun und Denken verknüpft.

**Ute Neuber ute@privatundsirius.net Tel.0720 347602**  
**4 Wochenstunden**

ein weiterer Versuch zu experimentellen Entwicklungsmethoden:

Ich bin dabei, mit Barbara Putz-Plecko gemeinsam einen Lecture-Performance Beitrag für eine Tagung im April vorzubereiten. Darauf bezogene Vor- und Nachbereitungen werden das nächste Semester zeitlich und thematisch bestimmen. Der conference-call zur "shape shifting conference" hat ein Anliegen hervorgebracht, das ich ab kommendem Semester in die Klasse einbringen möchte. Eine neue Bewegung, auch über die Klasse hinaus, kann daraus hervorgehen. [www.shapeshifting.aut.ac.nz/](http://www.shapeshifting.aut.ac.nz/) Aufbauend auf dem "fashion activism" Ansatz von Otto von Busch, einem der Keyspeaker der Konferenz, schlagen Barbara P.P. und ich vor, die Schneiderpuppe bezüglich Kleiderentwicklung und Herstellung aus dem Fokus zu rücken. Viele entwickeln Kleidung unabhängig von westlich tradierten Schnittsystemen und ohne Kleiderpuppe. Alternative Entwicklungsprozesse und Hilfsmittel werden jedoch kaum sichtbar gemacht, infolgedessen immer wieder von den etablierten ökonomisch orientierten Prinzipien überlagert und durchdrungen. Bis zum Beginn des kommenden Semesters habe ich schon einige Aktionsmittel und Ansätze entlang der Themenschwerpunkte, die Barbara P.P. und ich für die Konferenz erarbeiten, entwickelt. Die Gruppe der Studierenden, die die Lehrveranstaltung besuchen, werden die Ersten sein, auf die mein Impulsangebot trifft.

Im Rahmen der Klassenpräsentation vermitteln wir unsere Suche nach alternativen Kleider-Entwicklungsweisen und stellen unsere Praktiken vor.

Können wir nach diesem Semester und nach der Tagungsteilnahme von Barbara P.P. und mir bestätigen, dass sich auf unseren Versuchen und Erfahrungen eine interdisziplinäre Bewegung begründen kann?

Erste Phase der Lehrveranstaltung:

Wir starten mit einem gemeinsamen Frühstück und Themen-Einführung am So.09.03. 11.00 am Dachboden /Altbau. Auch neugierige Gäste sind willkommen. Bringt einfach was zum Frühstück mit.

Wir arbeiten gemeinsam im Seminarraum B und in der Textilklassse bis 17.00.

2.Workshop-Treffen So.16.03. 11.00-17.00 Seminarraum B und Textilklassse

3. Workshoptreffen So. 23.03. 11.00-17.00 Seminarraum B und Textilklassse

Die zweite Phase der Lehrveranstaltung nach den Osterferien wird auch als Workshop-Folge gestaltet, deren Daten wir gemeinsam festlegen werden.

Meldet euch bitte bei mir per mail, wenn ihr teilnehmen möchtet.

# TEXTILWUT-LABORATORIUM

## Oberflächenveränderungen von Textilien

4 SWSt Seminar

Mag.art. Dr.phil. Karin Altmann

karin.altmann@uni-ak.ac.at

Tel.: 0680/3053813

### Blockveranstaltung

Termine werden bei der Vorbesprechung vereinbart

**Vorbesprechung: Dienstag, 11. März 2014, 13 Uhr**

**in den Räumlichkeiten der Abteilung Textil**

Mit Hilfe von physikalischen und chemischen Prozessen lassen sich Oberflächeneigenschaften von Textilien verändern, neue Charaktereigenschaften entwickeln sowie strukturelle und mehrdimensionale Wirkungen erzielen. Ausgehend von Experimenten und Erfahrungen, die in erster Linie aus dem Bereich der Theater-Kostümbearbeitung stammen, wird hier ein Seminar angeboten, welches sich mit unkonventionellen Arten der Oberflächenveränderung von Textilien beschäftigt und in dessen Vordergrund ein lustvolles Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken steht.

Die Lehrveranstaltung wird von theoretischen Auseinandersetzungen sowie Exkursionen begleitet, die unterschiedliche künstlerische Positionen vorstellen und ein Ausloten außerschulischer Berufsfelder ermöglichen.

## **Mag. art Katharina Heinrich**

T 0699 15457284 [katharina.heinrich@chello.at](mailto:katharina.heinrich@chello.at) [www.katharinaheinrich.net](http://www.katharinaheinrich.net)  
2 Semesterwochenstd. Seminar + künstl. Projektbetreuung; Zeugnis  
künstl. Projektarbeit (4 Std.)

# Arbeitsprozess      Fokus      Scheitern

Ist ein gescheiter Mensch ein gescheiterter Mensch ?

Ich behaupte ja.

Wir alle sind vielfach Gescheiterte. In einer leistungs- und erfolgsorientierten Gesellschaft ist Scheitern ein Tabu. Die Abwärtsbewegung in der Kurve, der Tiefpunkt sind eine Bedrohung.

Scheitern ist oftmals mit Angst und Scham verbunden. Es bedeutet das Nichterreichen eines gesteckten Zieles, Misslingen, Versagen, das Nichterfüllen von bestimmten Erwartungen etc.

In der langjährigen Zusammenarbeit mit Studierenden habe ich beobachtet, daß die Angst vor Versagen, die Angst vor dem Urteil der Allgemeinheit oft zu Blockaden führt und den künstlerischen Handlungsspielraum eng machen.

Aber gerade das Abweichen vom Mainstream, das Nichtbestätigen von Allgemeinplätzen, das Gegen den Strom Schwimmen, das Brüchige, Unvollkommene und das Scheitern als Haltung sind Strategien der Kunst.

Das Seminar richtet den Fokus auf Ihr persönliches Scheitern im künstlerischen Schaffen, die vermeintlich misslungene künstlerische Arbeit.

Wir untersuchen den Prozess, der Ihr Misslingen herbeiführt. Als Ausgangsmaterial dienen uns Ihre „misslungenen“ Arbeiten bzw. auch Ihre Erfahrungen des Scheiterns im Alltag. Aspekte daraus werden aufgegriffen, die Sie künstlerisch weiterbearbeiten. Alte Arbeiten können in der Neu-Bearbeitung „entscheitert“ werden oder aber Sie können mit gezielten Mitteln ein neues gelungenes Scheitern herbeiführen.

Das Seminar möchte Ihnen Raum zum freien Experimentieren geben, um endlich das zu machen, was Sie schon immer machen wollten, aber bisher vielleicht nicht gewagt haben.

Also Risiko – und Scheiterbereitschaft sind erwünscht.  
„Schlechte“ und „peinliche“ Arbeiten sind willkommen !!

Organisation: Teilnehmer der bereits bestehenden Gruppe werden ihre Arbeit fortsetzen. Neueinsteiger sind willkommen, bitte aussagekräftiges Dokumentationsmaterial der gescheiterten Arbeiten mitbringen.

Maximale Teilnehmerzahl 9

Erstbesprechung am Do., 13. März um 16.00 im Seminarraum der  
Textilklassse !

Mag. Alice Götz  
alice.goetz@gmx.at

## Digitale Bildbearbeitung als Grundlage des Textildesigns

Vorbesprechung am **Freitag 14.3.2014** um **14.30 Uhr**  
in der **Tex- Klasse, Altbau 2. Stock.**

### Modus

Die Termine werden bei der Vorbesprechung festgesetzt.  
Künstlerisches Zentralfach 2 Std.  
in Blockform  
Beschränkte Teilnehmerzahl  
Anwesenheitspflicht  
Eigener Laptop mit Photoshop empfehlenswert.

### Inhalt

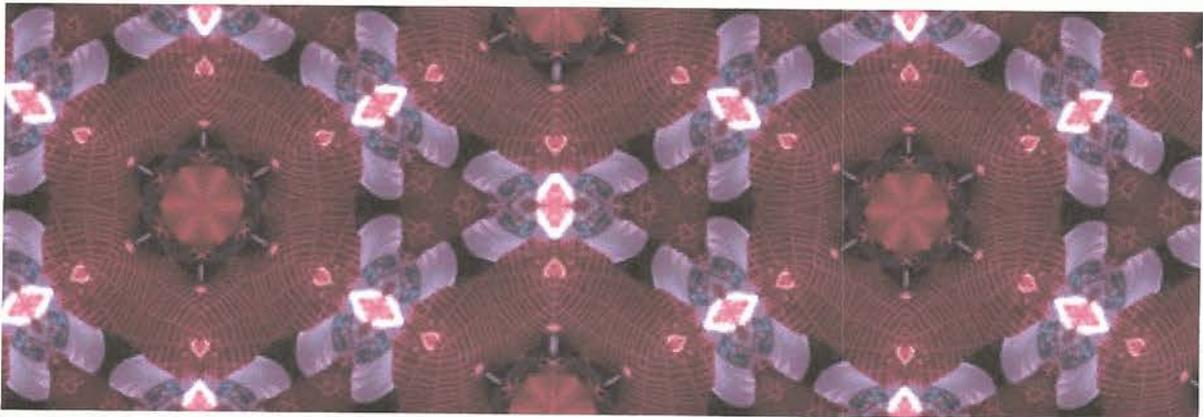
Schwerpunkt Ornament und digitale textile Techniken (z. B.: Digitaler Kreuzstich)

Digital unterstützte Illustration mit dem Schwerpunkt auf Modeillustration. Visualisierung von Entwürfen.

Makroskopie: Einsatz von digitalen Mikroskopen um z. B. Ornamente, Patterns und Endlesspatterns zu generieren.

### Literatur

Martina Margetts: Tord Boontje. New York. 2006.  
Illustration Book Pro 01. Tokyo. 2007.  
Illustration Play 2. Honkong. 2010.  
Estel Vilaseca: Cutting-Edge. Patterns and Textures. USA 2008.  
The Picture Book. Contemporary Illustration. London. 2006.  
Ernst Haeckel: Kunstformen aus dem Meer. München. 2005.  
Bacteria and other Micro Organism. Amsterdam 2004.  
Macarena san Martín: Patterns in Fashion. 2009. Köln.  
u.v.m.



Ornament in Kaleidoskopentechnik aus einem  
Fotoausschnitt

**Gobl, Susanne Ing. Mag.art**  
**Textil - Erweiterung und Experiment: STRICK**

*Zeit und Ort*

Wöchentlich, Donnerstag/Freitag, n.p.Ü.

Klasse TEX, Ferstel-Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung: Freitag, 07.03., 10:00 Uhr, Klasse textil, Altbau, 2. Stock

Persönliche Anmeldung unter [design@hartl-gobl.at](mailto:design@hartl-gobl.at)

Voraussetzung ist die Grundlage-Stricktechnik I

Begrenzte Teilnehmerzahl!

*Prüfungsmodalitäten*

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Laufendes Überprüfen des Arbeitsfortschritts.

Präsentation der Einzelarbeiten bzw. des Projekts.

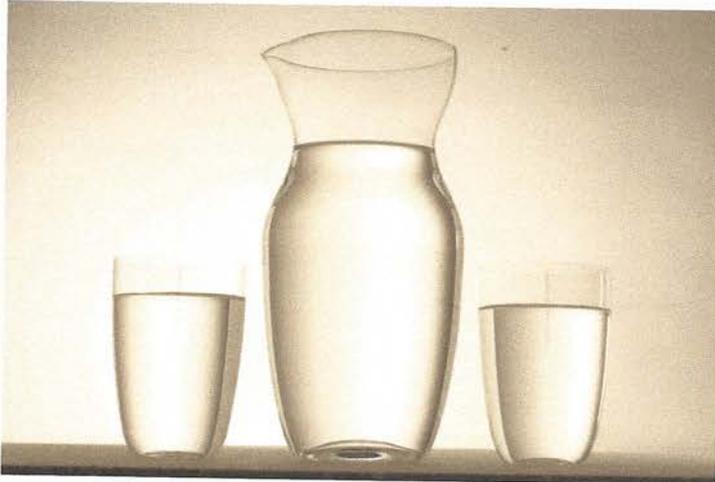
Das Ziel dieser LV besteht darin, eine künstlerische, experimentelle oder zweckorientierte Textilarbeit auf den Grundlagen der Stricktechnik I, zu entwickeln, wobei in erster Linie Wert auf eine individuelle Lösungssuche gelegt wird.

# BETREUUNG

## Materialität GLAS

In Kooperation mit DAE (siehe Gestaltungsprojekt\_Glas)

Idee, Konzept und Betreuung © mikimartinek.com



europe, trinkglas und wasserkaraffe  
design:mikimartinek 2006  
foto: rita newman

### Inhalt

Auf Wunsch von TEX\_Studierenden setzen wir uns dieses Jahr mit dem Material und der Materialität GLAS auseinander.

Wir schaffen Materie aus und mit Glas, geben der amorphen Substanz, dem flüssigen Siliciumdioxid Körperlichkeit.

### Facts

Wöchentlich steht uns am Dienstag von 9:00 bis 12:00 die Textilkasse und von 13:30 bis 17:30 der Room DAE zur Verfügung.

Die Angewandte selbst besitzt keine eigenen Umsetzungsmöglichkeiten für Glas. Deshalb werden wir mit Exkursionen und Kooperationen arbeiten und diese in den Designprozess integrieren.

Kick off: **Dienstag 11.03.014, 13:30 bis 16:30 gemeinsam mit DAE im Room DAE**

### Betreuung

Ich betreue von März bis Dezember 014 mit künstlerischem Einzelunterricht deinen Designprozess = Idee, Research, Experiment, Entwurf, Umsetzung, Vermittlung, Dokumentation.

### Präsentationen

Die Zwischenpräsentation im SoSe zum Thema „Materialität Glas“ mit Barbara Putz Plecko wird am 6. Mai 014 ab 9:00 in der TEX-Klasse stattfinden.

Die DAE\_Zwischenpräsentation im SoSe für den Entwurf wird vorraussichtlich mit Christoph Kaltenbrunner im Juni 014 sein.

weitere Präsentations- und Ausstellungstermine im Wintersemester.

### Zeugnisvolumen je Semester

TEX künstlerische Projektarbeit, 2 oder 4 WStd. pro Semester von Univ. Prof. Barbara Putz Plecko

DAE Gestaltungsprojekt Design, 3 WStd. pro Semester von AProf. Michaela Martinek

DAE Designkonzept, 1 WStd. pro Semester von Univ. Prof. Christoph Kaltenbrunner

Info und Anmeldung

**miki.martinek@uni-ak.ac.at**

Ich freue mich auf eine Zusammenarbeit mit Dir

mikimartinek



Manuel Wandl beim Indigofärben, 2005

**Färbetechnologie mit Naturfarbstoffen 2**  
**AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer**  
 Übung / S60320 / 1 SemStd.

regina.hofmann@uni-ak.ac.at

**Vorbesprechung mit Terminvereinbarung:**

Donnerstag, 20. März 2014  
 17:00 Uhr

**Universität für angewandte Kunst Wien**  
**Abteilung Archäometrie**  
 1010 Wien, Salzgries 14  
 1. Stock, Seminarraum



Färben vonWollvlies in einer Indigoküpe, 2005

**Teilnahmebedingungen**

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung der Lehrveranstaltung:  
**Färbetechnologie mit Naturfarbstoffen 1**, die jeweils im Wintersemester stattfindet.

**Beschreibung**

Im Rahmen dieser Übungen werden Färbungen an natürlichen Fasermaterialien mit Naturfarbstoffen im Rahmen eines kleinen Forschungsprojekts durchgeführt.

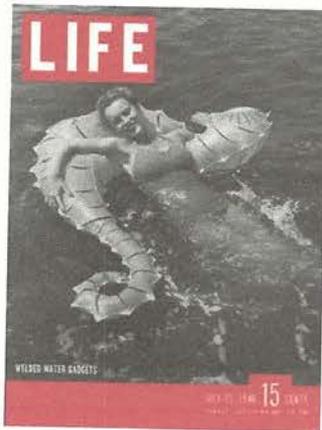
- Planung des Färbeprojekts (z.B. eines Projektes, das an Schulen durchführbar wäre)
- Recherchen zu Rezepturen und Färbetechnologien
- Färbeexperimente
- Dokumentation des Färbeprojekts

**Prüfungsmodalitäten**

Es wird die Durchführung und die Dokumentation des Färbeprojekts beurteilt.



Mit Morindawurzeln rot gefärbte Ikat-Kette (links) und Rotfärben der Ikat-Kette in einem Färbebad aus pulverisierten Morindwurzeln und Alaunbaumrinde; Sumba, Indonesien; © H. Böhmer, 2002.



1946



1951

Johannes E(berhard) Schultes entwickelte in Wien unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg als einer der Ersten in Europa Campingartikel aus PVC-Folie und gilt damit als heimlicher Pionier luftgeformter Objekte. Auf die von ihm erarbeitete produktionstechnische, werkstoffliche und gestalterische Expertise konnten sich später die in den 1960ern entstehenden Kunst- und Architekturgruppen um Archigram, Haus-Rucker-Co sowie Walter Pichler oder Hans Hollein unbewusst bis unausgesprochen berufen und verlassen.

Johannes E. Schultes kreierte und vermarktete neben der erwähnten Vielzahl an Regenbekleidung, Luftmatratzen und praktischen Campingartikeln vor allem ein archetypisches Schlauchboot, in der Formgebung noch dem Boots-Typ einer Zille verpflichtet.

Auf Anregung von Günther Pedrotti wird sein Sohn P. Michael Schultes, der sich nun mit intelligenten Gebäudehüllen aus Membranen beschäftigt, in Kooperation mit dem von ihm gegründeten Verein **experimonde** | die Welt des Experiments für die WASSER BIENNALE '14 das erste geschweißte Plastikboot nachbauen, um damit ein erweitertes ökologisches und soziales Verständnis von Polymeren=Kunststoff =Plastik in unserer Kultur zu fördern.

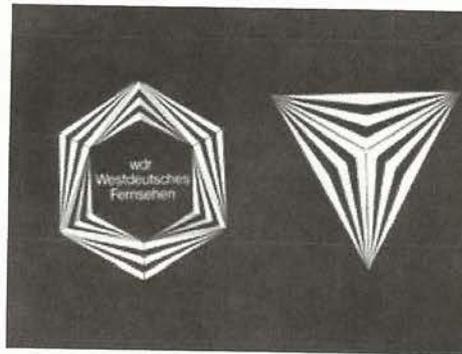
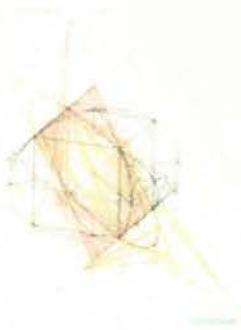
**Was bedeutet Kunststoff heute für die Gesellschaft** - experimonde und die Wasser Biennale wollen den Ruf von Kunststoffen, insbesondere von PVC relativieren. Unreflektierte und oft wider besseres Wissen geschürte Ängste verstellen den Blick auf den unglaublichen Beitrag der Kunststoffe für den breiten Wohlstand auch eliteferner Schichten weltweit. Beinahe demagogische Fehlinformationen bezüglich Ressourcen, Umweltfragen und Kreislaufwirtschaft verzögern und blockieren speziell in Österreich die so wichtigen Diskussionen und daraus folgenden Lösungsansätze aus einem kreativen und problembewussten Milieu heraus. Zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe könnten gemeinsam mit –durchaus kritischen- Menschen und Institutionen Lösungen entwickeln, die das Potenzial haben, weltweit Wirkung zu entfalten.

Die Wasser Biennale und experimonde versuchen einen **Fragenkatalog über ein neues Verständnis von dem, was Material heute heißen kann**, aufzuschlagen und gedanklich die materialisierte Intelligenz hinsichtlich der Verwendung von Polymeren in neue Gestaltungsansätze und Herangehensweisen zu integrieren.

Anlässlich der Wasser Biennale '14 soll dieses vermutlich **erste in Europa geschweißte Schlauchboot nachgebaut werden, um über den Weg der praktischen Umsetzung und Benutzung den metaphorischen Bezugsrahmen, aus dem heraus sich ein Begriff von Material ableiten lässt, aufzuzeigen.**

Darüber hinaus wird der Versuch unternommen, im Rahmen eines fakultätsübergreifenden Universitätsprojektes unterschiedliche Abformungen des Bootes in AHPC (Advanced High Performance Concrete) vorzunehmen. Diese sollen bei der Wasserbiennale erprobt und anlässlich der 7th Concrete Design Competition 2015 präsentiert werden.

PAUL SCHATZ  
STUDIEN UND PROJEKTENTWÜRFE  
KUNSTSTOFF-CLUSTER



**Paul Schatz | Umstülpungen**

Seit einigen Jahren arbeitet P. Michael Schultes und **experimonde** | die Welt des Experiments mit Tobias Langscheid, dem Enkel von Paul Schatz, zusammen.

Die Welt der Umstülpung ist ein fixer Bestandteil der Gedanken-Welt des Experiments geworden. Schwebende und fliegende Oloide geistern ebenso herum wie die aus der Umstülpwelt entstandenen sehr realen Wasseraufbereitungssysteme und Sonnenhäuser.

Kunst als Mutter der Grundlagenforschung at its best!

**Von 10. bis 14. März findet im Studio von experimonde ein Intensivworkshop statt.**

**Das Ziel dieses Workshops ist die erstmalige Realisierung der von Paul Schatz so genannten UMSTÜLPHALLE in einem „betretbaren“ Maßstab, also etwa 3m hoch.**

Dieses Modell aus textiler Hülle und stabförmiger Unterkonstruktion ähnlich dem Skelett von Faltbooten wird die Grundlage für ein beabsichtigtes Großmodell darstellen.

Moderation, Betreuung und Inspiration:

Tobias Langscheid

Georg Glaeser

Veronika Brandt

Julia Rohn

Helene Heiss

Harald Bleier

P. Michael Schultes

**Links:**

[www.paul-schatz.ch](http://www.paul-schatz.ch)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Glaeser](http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Glaeser)

[http://www.kunststoff-cluster.at/3013\\_DEU\\_HTML.php](http://www.kunststoff-cluster.at/3013_DEU_HTML.php)

**EINFÜHRUNG UMSTÜLPHALLE: 10.3.2014, 10h**

**EINFÜHRUNG PLASTIKBOOT: nach Vereinbarung, auch individuell**

**SPRECHSTUNDEN UND WERKSTATTEINFÜHRUNG: jeden Montag 13-17h**

**!!! ALLE TERMINWERKSTADT MEIDLING, 1120, Spittelbreitengasse 34 !!!**

**TEL.: 0676 670 888 0**

Summer Semester 2014

**Performance as Practice** solo and collaborative development | English | 6 semester hours

**William "Bilwa" Costa** (US) | [williambilwacosta@gmail.com](mailto:williambilwacosta@gmail.com) | [bilwa.net](http://bilwa.net)

**Performance as Practice** is a practical workshop, focused on inter-disciplinary performance. Participants will be introduced to various approaches to creating a personal performance practice, including: concept development, physical and mental preparation, experimentation, and execution. Each block will focus on different aspects, elements, disciplines, modes and/or methods of performance.

The goal is to identify and develop a personal practice which is applicable to solo and group situations.

The workshop will culminate in a public performance, conceived and realized by the participants.

**William "Bilwa" Costa** is an artist who works in the performing, sound, and visual arts contexts. Improvisation and collaboration with other artists are essential elements of his work. He works internationally, generating research, lab, and performance projects, actively cultivating opportunities for artists to work together on new inter-disciplinary experiments. Bilwa has performed, led workshops, and been a guest lecturer in N. America, Europe, and Austria.

Bilwa has invited three of his collaborators to co-lead the workshop and share her/his practice and expertise.

**Akemi Nagao** is a Berlin-based contemporary dancer, improviser, and choreographer. Born 1983 in Osaka Japan. She began training at three years old in ballet, and has studied contemporary, street, and soul dance, and capoeira. She started working as a freelance dancer in 2007. She has worked with/for: Joan Jonas, Bernhard Leitner, Louise Wagner, Micha Purucker, Lemi Ponifasio, Michel Comte, Anne Zacho Søgaard, Dan Pelleg, Marko E. Weigert, etc. In 2011, she began making her own work as well as improvising with other dancers, musicians and sound artists. [akeminagao.web.fc2.com](http://akeminagao.web.fc2.com)

**Jasmin Schaitl** is a live, action-based artist with a visual arts background. She works site-relatively, creating installation environments, where the witnesses' perception of space is modified through her actions. In her durational works, she emphasizes the individual perception of time passing, through repetition and slow movement. Her work often contains sensual elements and haptic experiences. Instead of constructing narratives, she bases her actions on the simplicity of specific movements. Jasmin is an Alumna of Die Angewandte. [jasminschaitl.com](http://jasminschaitl.com)

**Christian Konrad Schröder** is a sound and visual artist, performer and composer. He lives and works in Vienna, after studying art in Vienna, Moscow and Weimar. Since 2012, he is co-running the *Rauschen-Space* as a member of *Kollektiv Rauschen*, an interdisciplinary artist group based in Vienna. Christian is an Alumnus of Die Angewandte. [cschroeder.tumblr.com](http://cschroeder.tumblr.com)

*Required:*

- Comfortable clothes and shoes (note: will get dirty)
- Sketch Book (any format/style)
- pen or pencil

*Optional but helpful:*

- Snacks, Water, etc.
- Audio recorder, video/photo camera, tripod
- Yoga mat



## SCHEDULE

Friday sessions (15:00 - 18:00) physical warm up, introduction to topics, experiments, discussions  
Saturday Sessions (13:00 - 18:00) physical warm up, intensive focused practice sessions

(1) \_\_\_\_\_

FRI. March 7 (15:00 – 18:00)

**Topic: INTRODUCTION**

SAT. March 8 (13:00 – 18:00)

**Topic: SPACE** : site – specific, site – relative, site – responsive, intervention, imposition, indoor, outdoor

(2) \_\_\_\_\_

\*FRI. April 4 (15:00 – 18:00)

\*SAT. April 5 (13:00 – 18:00)

**Topic: SELF** : body, perception, senses, physical relationships, movement, sound, gaze, proximity, distance

\*Guest: Akemi Nagao

(3) \_\_\_\_\_

FRI. April 11(15:00 – 18:00)

SAT. April 12 (13:00 – 18:00)

**Topic: OBJECTS/ELEMENTS/REMNANTS** : elements, installation, transformation, extension, alteration, materials, left-overs

(4) \_\_\_\_\_

FRI. May 9 (15:00 – 18:00)

\*SAT. May 10 (13:00 – 18:00)

**Topics:**

**SOUND** : listening, resonance, production, amplification, acoustic, acousmatic, projection

**SCORES** : parameters, structures, outlines, parameters, guidelines, improvisation, composition, notation, visualization, visual art works

\*Guest: Christian Konrad Schö der

(5) \_\_\_\_\_

FRI. May 30 (15:00 – 18:00)

\*SAT. May 31 (13:00 – 18:00)

**TIME** : duration, tempo, timing, ephemerality, stillness, slowness

\*Guest: Jasmin Schaitl

(6) \_\_\_\_\_

FRI. June 6 (15:00 – 18:00)

\*SAT. June 7 (13:00 – 17:00) / performance: (19:00 – 20:00)

**Topic: PERFORMANCE** : final decisions, structure, preparations, set – up, consultations, warm – up performance at 19:00

\*Guest: Jasmin Schaitl

Markus Hanzer  
Wintersemester 2013/14  
& Sommersemester 2014

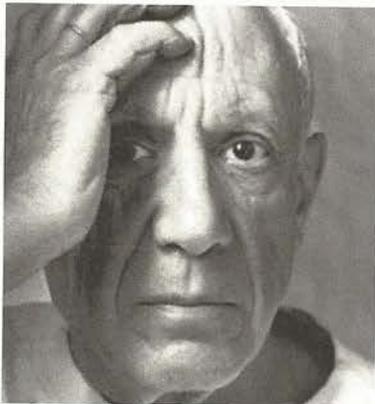
# DA HABE ICH ABER GESCHAUT!

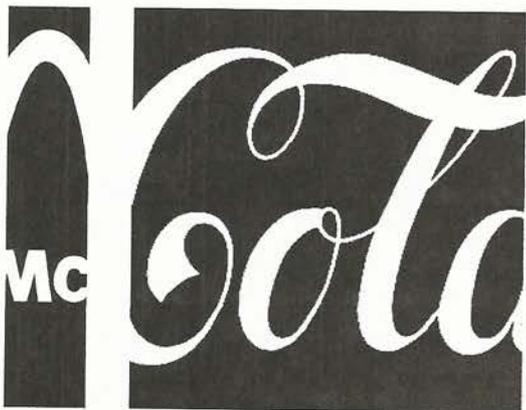
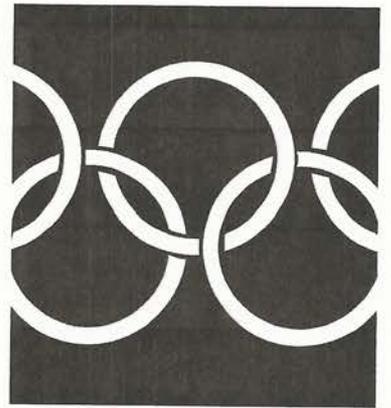
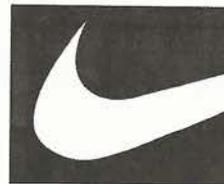
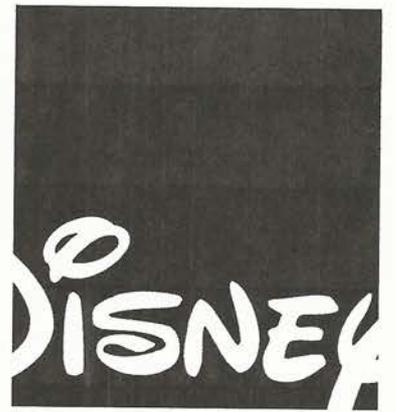
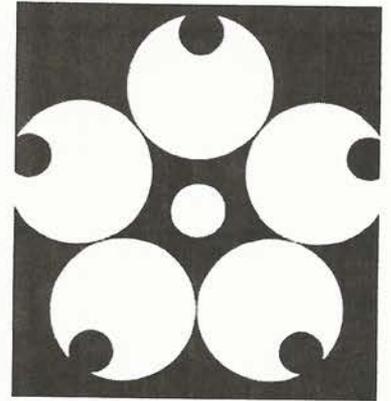
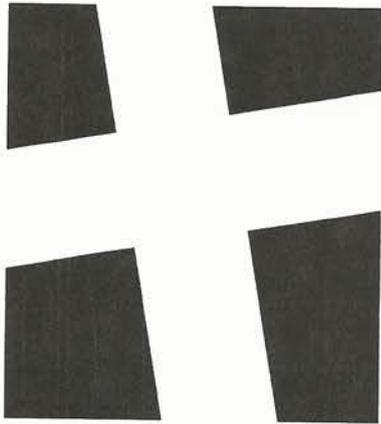
Was Bilder mit uns machen  
Was wir mit Hilfe von Bildern bewirken wollen  
Wie wir uns vor Bildwirkungen schützen

Folgende konkrete Beispiele werden  
exemplarisch zur Diskussion gestellt:

Senatus Populusque Romanus  
Römisch-katholische Kirche  
Absolutismus  
Faschismus  
Kulturrevolution in China  
Coca-Cola  
Walt Disney  
Apple  
Nike  
Venedig  
Tirol  
Olympische Spiele  
Weltausstellungen  
US-Wahlkampf  
Facebook, Google & Co.

An Montagen  
siehe [www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)  
[www.hanzer.at/lectures/die-macht-der-bilder/](http://www.hanzer.at/lectures/die-macht-der-bilder/)  
15:00 bis 18:00  
Seminarraum B





## **Performance\_toolbox**

**Instrumente für Konzepterstellung, Kontextualisierung, Umsetzung**

**Fragen zu persönlichen oder kollektiven Performanceprojekten?  
Interesse, solo oder in Kleingruppen performativ zu arbeiten? Den  
Körper performativ einsetzen?**

### **Performancearbeit,**

Ich arbeite als freischaffender Performer und Choreograph mit einem interdisziplinären Ansatz im Kontext zeitgenössischer Tanz- und Performancearbeit. Derzeitiger Schwerpunkt : Choreografisch/performative Ansätze und Stadtentwicklung

Angebot: Vermittlung von Tools in Form theoretischer und praktischer Ansätze. Körperarbeit und Kontexte von Medien, bildender Kunst, darstellender Kunst, hybride Formen. Zielführende Erarbeitung persönlicher Ansätze für performative Formate.

### **Coaching,**

unterstützt das Herausarbeiten von Fragestellungen für konkrete Experimente, bietet persönliche Beratung und Begleitung sowie Moderation der Kommunikation in kollaborativen Kreativ- Prozessen. Individuelle Fragestellungen interessierter StudentInnen werden persönlich und gegebenenfalls in Klein-Gruppen produktiv gemacht und gemeinsam bearbeitet.

### **Kleingruppen Labore /Workshops**

Entwicklung und Realisierung themenspezifischer Workshopstrukturen. Fragen nach der Konstruktion eigener und gemeinsamer Präsenz. Kollektive Reflexion persönlicher Arbeitsansätze im Verhältnis zu ausgewählten Themenschwerpunkten sowie Beratung bezüglich künstlerischer Strategien und Anwendungen von Körper-Techniken im Kontext intendierter Performances. Verknüpfung theoretischer und praktischer Ansätze in Produktionsformen zeitgenössischer Kunst

Daniel Aschwanden

[da@dadax.org](mailto:da@dadax.org)

0676-726 97 79

# "Perspektivenwechsel"

- Sinnstiftende Perspektiven miteinander vernetzen
- Gestaltungsprozesse initiieren und erleben
- BILDung im Kontext holistischer Kunstvermittlung

Kooperationsprojekt zwischen MUMOK und KONSERVATORIUM WIEN  
PRIVATUNIVERSITÄT

Leitung: GABRIELA GERHOLD

[g.gerhold@konswien.ac.at](mailto:g.gerhold@konswien.ac.at)

+43 (0) 676/ 8118 69900

## Termine:

### 1) Donnerstag, 27. Februar 2014

"Das Zusammenwirken der Künste interdisziplinär vernetzen"

Workshop für Studierende

15.00 - 19.00 Uhr

Mumok

### 2) Donnerstag, 06. März 2014

Planung und Organisation des Kinderateliers

15.00 - 16.30 Uhr

Konservatorium Wien Privatuniversität

Zimmer 103.02

### 3) Donnerstag, 13. März 2014

Planung und Organisation des Kinderateliers

15.00 - 16.30 Uhr

Konservatorium Wien Privatuniversität

Zimmer 103.02

### 4) Samstag, 15. März 2014

Kinderatelier

14.00 - 16.00 Uhr

Mumok

## Lehrveranstaltungen Fotografie SS 2014 DAE, KKP, TEX

Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse sind Hauptmerkmale eines künstlerisch forschenden, inter- bzw. transdisziplinären Ansatzes innerhalb des Studiums der Kunstpädagogik. Die Lehrveranstaltung Fotografie (Grundlagen und Vertiefung, Künstlerischer Einzelunterricht) beschäftigt sich mit jenem Segment künstlerischer Vertiefung, die Voraussetzungen für den Umgang mit und für die Produktion von fotografischen Bildern schaffen.

Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Multifunktionalität und vielschichtige Rezeption dieser künstlerischen Ausdruckform gelegt. Fotografie wird als Prozess, Aktivität und als kreative Leistung vermittelt. In den Rahmen der fundierten angewandten Fotografie werden sowohl die Traditionen der bildenden Künste, als auch theoretische Methoden der Visual Culture miteinbezogen. Bei der Bild-Reflexion wird darauf geachtet, dass Fotografien je nach Umfeld und Betrachter unter anderem als Dokument, Beweis, Illustration, Informationsquelle, Skizze, eigenständige künstlerische Arbeit etc. begriffen und definiert werden kann. Nicht allein durch ihre reine Ästhetik, sondern durch die Vielfalt an zur Verfügung stehenden medialen Techniken und Methoden der Visualisierung erschaffen fotografische Bilder scheinbare Tatsachen, Fantasien, Diskussionsgrundlagen, Fiktionen.

Der Unterricht wird in Form von Übungen, Vorlesungen, und Projektarbeiten abgehalten. Theorie und Praxisübungen ergänzen sich, um die künstlerischen Dimensionen der Fotografie erkennbar zu machen. Mein Anliegen ist es, mit den Studierenden einen kritisch nuancierten Erfahrungs- und Experimentierraum zu schaffen. In diesem wollen wir Inspiration und Bereicherung durch fotografische Bilder erfahren. Die Studierenden sollen am Ende meiner Lehrveranstaltung in der Rezeption wie auch in der eigenen künstlerischen Umsetzung eine Kompetenz erreichen, die ihnen einen differenzierten Umgang mit dem komplexen Thema Fotografie ermöglicht.



## Fotografie Grundlagen, 4 UE & 1 VL

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Freitag den 14. März 2014, 9:30 - 11:30

Termine SS 2014: jeden Freitag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Wie, wo, wann und warum wird Fotografie von wem eingesetzt?

Wie setze ich in meinem studentischen Alltag und in meiner künstlerischen Praxis das fotografische Bild ein?

Welche grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der analogen und der digitalen Fotografie?

Im SS 2014 wird anhand der im WS 2013/14 erarbeiteten Grundlagen ein eigenes Fotoprojekt durchgeführt und präsentiert.

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

## Fotografie Vertiefung, 4 UE & 1 VL

Fotografische Arbeiten zum Thema „Dokumentarfotografie“

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Dienstag den 11. März 2014, 9:30 - 11:30

Termine SS 2014: jeden Dienstag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern ist Teil des studentischen Alltags wie auch der künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis.

Wir werden uns in diesem Semester der Dokumentarfotografie widmen.

Wann wird ein fotografisches Bild als Dokument betrachtet? Welche Kriterien erfüllen dokumentarische Fotos von Objekten? Wo werden welche Fotos mit welchen Interessen und Absichten eingesetzt? Welche Rolle spielt der beigefügte Text im Verständnis und in der Interpretation eines sogenannten dokumentarischen Fotos?

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

## Fotografische Techniken - Grundlagen und Vertiefung - Übungen und künstlerischer Einzelunterricht

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Termine SS 2014: jeden Mittwoch von 9:30 bis 12:45  
Bitte Aushang beachten und in die Liste eintragen  
Zusatztermine nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern.  
Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse.

### Termine:

Prüfung:  
Freitag, 7. März 2014 von 9:30 bis 11:30 im Raum Fotografie, Ferstl Trakt 2. Stock

## Kunst, Design und soziale Praxis

Praktikum zur Erschließung außerschulischer Berufsfelder.

Einführung: Freitag, 07. März 2014, 10.00h-14.00h im Room for a DAE

Was ist das Produkt der Kunst? Hier ist es möglich ein künstlerisches Projekt in einem sozialen Environment welches Sie aus diversen Settings, die Ihnen an der Einführungsveranstaltung vorgestellt werden (innerhalb einer sozialen Organisation, in einem interkulturellen Kontext, in einem Gemeindebau oder als Beitrag einer künstlerischen Initiative, „SoHO in Ottakring“, „Grundstein“ usw.) in einer offenen Arbeitsweise und ohne Vorgaben oder Auftrag ein künstlerisches oder designorientiertes Projekt zu konzipieren und durchzuführen. Die Arbeit in diesem Feld beruht auf einer gemeinsamen Erfahrung aller beteiligten Personen und die Entdeckung und Nutzung von eigenen und fremden, oft überraschenden Ressourcen führt meist zu spannenden Entwicklungen und Resultaten.

Ziel der LV ist es, die Herausforderungen und Möglichkeiten einer künstlerischen Arbeit erfahrbar machen, die auf der Basis von Partizipation und Kooperation entsteht. Häufig ist die Dokumentation einer solchen Projektarbeit eine hilfreiche Visitenkarte für eine weitere künstlerisch-gestalterische Arbeit in einem außerschulischen Berufsfeld.

Sie haben die Möglichkeit, am 10.März zwischen 09.00h und 12.00h im Room for a DAE an der Präsentation/ Diskussion einiger Projekte des SS 2012 teilzunehmen und sich ein konkretes Bild von den diversen Zugängen und Möglichkeiten dieses Praktikums zu machen.



Die Projekte werden im Bereich Schwerpunktbildung als Verbindung von drei Lehrveranstaltungen betreut und ermöglichen den Erwerb folgender Stunden:

Praktikum zur Erschließung außerschulischer Berufsfelder (McGlynn.) 2 Stunden FD

Begleitende Reflexion (Jalka) 2 Stunden FD

In den Klassen KKP, TEX oder DAE je nach Aufwand bis zu 5 Stunden Projektstunden.

elizabeth.mcglynn@uni-ak.ac.at



## **Analoge /digitale Schnittstellen**

Art: Wahlangebot Technologie  
Übung 4SSt

Ort: Studio Klinger Altbau 2.Stock

### **Erstbesprechung/ Anmeldung: Dienstag 11. März 11h**

Jour fixe jeweils Dienstags von 11:00 bis 13:15

Blocktermine werden bei der Erstbesprechung vereinbart.

Es wird einen Workshop an der angewandten geben und einen großen Block extern (zb lames St. Pölten).

### **Inhalt:**

umgang mit elektronik vertonung, interaktion.. erarbeitet anhand von übung, beispiele, projekt

Das Studio praxistest versteht sich als freie, experimentelle Studiosituation, welche, fokussiert auf auditive/visuelle künstlerische Produktion, StudentInnen eine Anlaufstelle bei technischen Fragen und Problemen ist. Spielerische Auseinandersetzung mit Klang-, Video- und Medienkunst, Elektronik Grundlagen abseits des Winkler-Bausatzes, das Aus- und Einbrechen aus und in digitale Systeme/physical computing.

weitere termine, infos, fragen:

studio@praxistest.cc

praxistest.cc



I PRINTED SOMETHING  
ON MY OFFICE-OUTFIT  
AND I DID IT MYSELF  
HOW COOL IS THAT!?

# SIEBDRUCK!

JEDEN MITTWOCH UM 14 UHR, KLASSE KKP



Live broadcast, 2013  
Foto: Tatia Skhirtladze

Tatia Skhirtladze, Univ.-Ass. Mag. art.

## Video

Technologie - Vertiefung und Erweiterung  
2014S / Übungen / S40586 / 2 SemStd.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht aus dem Kennenlernen der Logik und der Bedeutung des Laufbildes und der Herstellung von künstlerischen, experimentellen oder zweckorientierten Videos.

Die Arbeitsweise besteht aus Recherche und Beispielanalyse sowie Ideen- und Formfindung von Videoarbeiten. Des weiteren sollen Drehvorbereitung, Videoaufnahme, Schnitt, Postproduktion und Präsentationsform den TeilnehmerInnen näher gebracht werden.

Individuelle Betreuung.

Start: Montag, 10 März 2014 um 10:00 Uhr

Ort: Videostudio, Ferstl Trakt, 2. Stock

Betreuung nach Vereinbarung Montags und Dienstags, 10:00 bis 18:00 Uhr und Mittwochs, 9:00 bis 13:00

# VJ workshop

Mag. Benedikt Schalk

## **Inhalt:**

- VJ-Software kennenlernen
- Videomaterial-Sammlung erstellen
- Live-Performance Vorbereitungen
- Präsentation der Live-Performances im Zuge einer externen Party

## **Mitzubringen:**

Laptop/Ipad, Interesse und Video-Basiskenntnisse

## **Termine:**

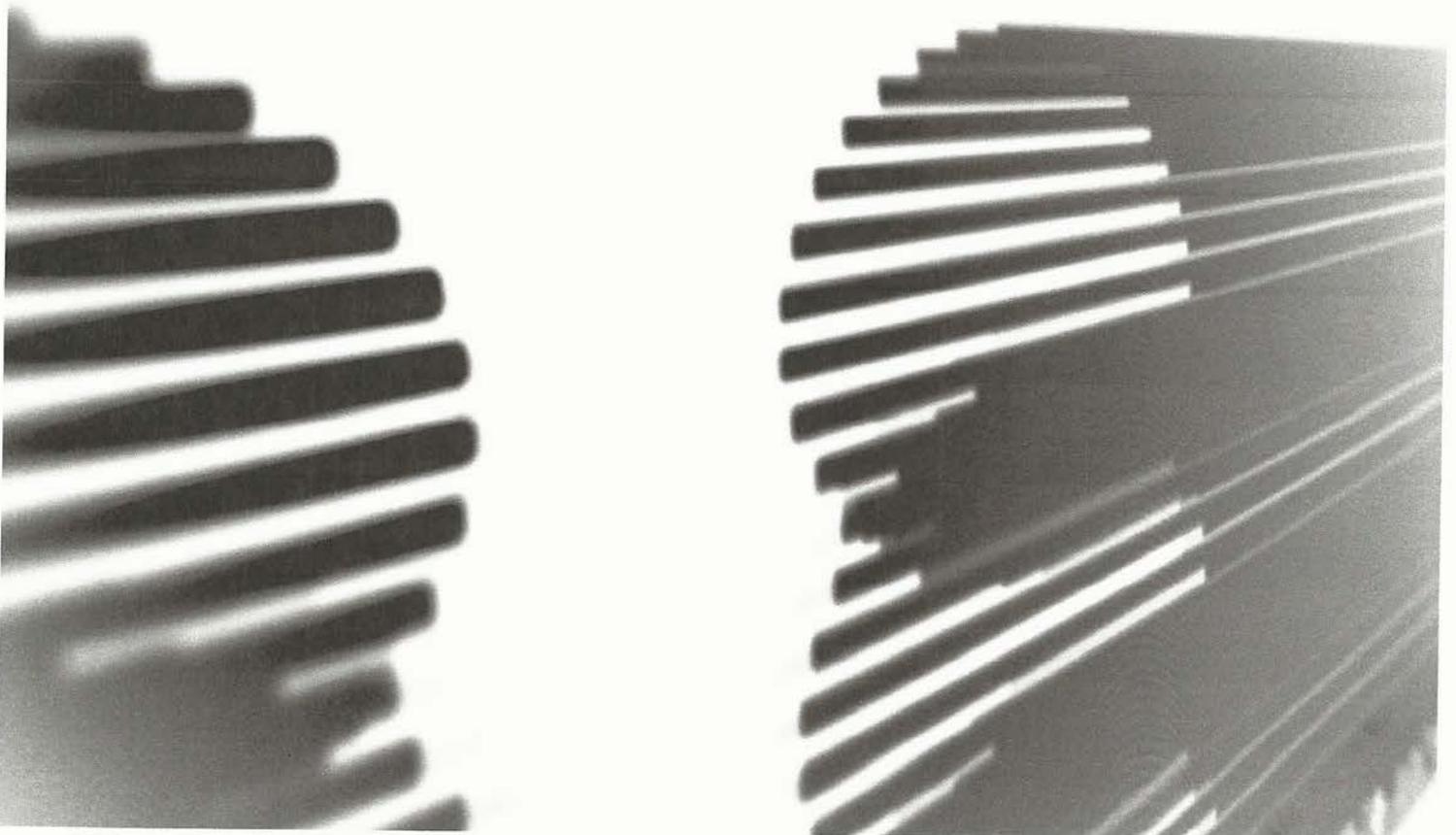
Die Termine werden beim ersten Treffen am SA 8. 3. 14:00 Uhr besprochen. Insgesamt sind es 5 Termine zu je 4 Stunden.

## **Ort:**

Klasse KKP

**Anmeldung** per Email an [b.nedikt@gmail.com](mailto:b.nedikt@gmail.com)

<http://benediktschalk.com>



# LATEX

**Dieses Semester kein Workshop und  
keine Liste!**

**Wenn Ihr aber Ideen für Projekte in Latex habt und  
Hilfe braucht, könnt Ihr mich jederzeit kontaktieren!**

Mag. Hartwig Walcher 06764331211 oder [hatti\\_w@hotmail.com](mailto:hatti_w@hotmail.com)

**STRESS**

**KUNST**

**LIEBE**

SEIT 2012 GIBT ES DIE GRUPPE STRESSKUNSTLIEBE.  
DER RAHMEN IST EIN  
STUDENTISCH ORGANISIERTES LEHRVERANSTALTUNGSFORMAT.  
DIE GRUPPE TRIFFT SICH EINMAL PRO WOCHE  
FÜR ZWEI STUNDEN UND DIE  
TEILNEHMENDEN PRÄSENTIEREN IHRE EIGENEN UND DISKUTIEREN DIE  
PROJEKTE DER ANDEREN.

DURCH DIE INTENSIVE AUSEINANDERSETZUNG MIT UNTERSCHIEDLICHEN  
WERKEN UND DIE REFLEXION DER EIGENEN DISKUSSIONSKULTUR  
ENTSTEHEN IM WEITEREN AUCH PROJEKTE, WELCHE WIR IM KOLLEKTIV  
KONZIPIEREN UND UMSETZEN.

DIE GRUPPE FORMIERT SICH AM BEGINN JEDES SEMESTERS.  
DIE LEHRVERANSTALTUNG IST FÜR ALLE OFFEN, DIE IHR PROJEKT GERNE,  
IN EINEM STUDENTISCHEN KREIS, KRITIK AUSSETZEN ODER SICH  
GERN IM KRITISIEREN ÜBEN WOLLEN.

ES GIBT AUCH DIE MÖGLICHKEIT, NUR FÜR EINEN TERMIN ZU KOMMEN  
UND WIR FREUEN UNS IMMER ÜBER ABWECHSLUNG.  
ES IST JEDOCH SEHR WICHTIG, DASS ES EINEN  
ENGAGIERTEN ARBEITSKREIS GIBT,  
WELCHER SICH ZU BEGINN DES SEMESTERS  
VERBINDLICH FÜR STRESSKUNSTLIEBE ENTSCHEIDET.  
ES GIBT EIN ZEUGNIS ÜBER 2 SEMESTEWOCHESTUNDEN,  
JEDOCH LEBT DIESES SEMINAR VON VIEL IDEALISMUS UND EIGENANTRIEB  
DER TEILNEHMENDEN.yeah.

WIR BITTEN ALLE INTERESSIERTEN  
AM MITTWOCH, 05.MÄRZ UM 14UHR ZU KOMMEN.  
*!!DEN WÖCHENTLICHEN TERMIN MACHEN WIR UNS ERST  
BEIM ERSTTERMIN GEMEINSAM AUS!!*  
DAMIT MÖGLICHST ALLE DIE WOLLEN MITMACHEN KÖNNEN!

## Theorie und Praxis der Schulentwicklung

2014S / Seminar / S51126 / 2 SemStd.

### ANGABEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

<b>Ort und Zeit</b>	Seminarraum Fachdidaktik jeden Mi 15:00 - 16:30 Beginn: 12. März 2014
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Bewertungskriterien sind aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung; selbständige Recherche und Mitwirkung der Ergebnisse an einer AbschlusspräsentationHerausforderungen
<b>Themenstellung der Lehrveranstaltung</b>	<p>Die LV verfolgt das Ziel, die Studierenden mit den zentralen Problemstellungen der aktuellen Schulentwicklung in Österreich vorrangig aus der Sicht von LehrerInnen vertraut zu machen. Diese wird entlang der wesentlichen politischen und sozialen Entwicklungslinien verständlich gemacht und schafft die Voraussetzung für eine eigene Einschätzung. Die Studierenden haben die Möglichkeit, wesentliche Erkenntnisse selbst zu recherchieren. Sie finden Zugang zu den verfügbaren Informations- und Datenlagen und sind in der Lage, diese in Bezug auf ihre eigene künftige Tätigkeit zu analysieren und zu bewerten. Den Abschluss bildet eine öffentliche Präsentation der Rechercheergebnisse, um sie mit ausgewählten VertreterInnen der aktuellen Schulentwicklung zu diskutieren. Die Studierenden erhalten von der Lehrgangsleitung eine einführende Literaturliste.</p> <p><b>Die wesentlichen Inhalte</b></p> <p>Die Aufgabe der Schule in der Gesellschaft          Kurze Geschichte der Schulentwicklung in Österreich          Aufbau des österreichischen Schul- und Bildungssystems (Schularten, wichtige schulgesetzliche Regelungen, Verwaltungsstrukturen, Interessensvertretungen,...)</p> <p>Der sozial-politische Kontext (auch im europäischen Vergleich)          Exkurs: Reformpädagogik, Arbeitsschule (Eugenie Schwarzwald)          Was die Schule von den Künsten lernen kann – Beitrag der Künste für die Schulentwicklung (Elliot Eisner,)          Diskussion von Studien (PISA, Hattie, Nationaler Bildungsbericht, diverse Evaluierungen (EDUCULT,...))          Diskussion ausgewählter Dokumente: Lehrpläne, Erlass zur ganzheitlich-kreativen Erziehung; Projekterlass, europäischer Bildungsrahmen zu den Schlüsselkompetenzen,....</p> <p>Herausforderungen für die weitere Schulentwicklung (geänderte demographische Zusammensetzung der Bevölkerung, Veränderungen auf den Arbeitsmärkten, Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen, neue Lehr- und Lernformen,.... )          Schulmodelle in Österreich und Europa          Management und Schule: Leadership, Schulprogramm und Profilbildung, Kooperationen, Personal- und Ressourcenverwaltung, Outputorientierung,...</p> <p>Die sich wandelnde Rolle der LehrerInnen          Entwicklung einer „eigenen“ bildungspolitischen Haltung – Erstellung von eigenen Vorstellungen/Konzepten</p> <p><b>Methoden</b></p> <p>Analyse der Schulerfahrungen der Studierenden          Einführung durch den LV-Leiter zu den wesentlichen Inhalten – Diskussion          Gemeinsames Studium ausgewählter Dokumente/Studien - Diskussion          Selbständige Recherche in Schulen/Schulverwaltungen/bei Lehrervertretungen und Bildungsinitiativen          Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen</p>

### **Studienplanzuordnungen**

UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis (2. Abschnitt): Aus Fachdidaktik (2,5 ECTS)

UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles (2. Abschnitt): Aus Fachdidaktik (2,5 ECTS)

UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment (2. Abschnitt): Aus Fachdidaktik (2,5 ECTS)

Mitbelegung: möglich (5 ECTS)

Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): möglich (5 ECTS)

Wimmer, Michael Priv.Doiz. Mag. Dr. PH

## Im Kontext: Künstlerische Produktion und ihre kulturpolitischen Bedingungen

2014S / Seminar / S00298 / 2 SemStd.

### ANGABEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

<b>Ort und Zeit</b>	<p>Die Lehrveranstaltung findet 14täglich statt:</p> <p>05.03.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          19.03.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          02.04.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          30.04.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          14.05.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          28.05.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5          11.06.2014 - 17:00 bis 18:30   Hörsaal 5</p> <p>bei Interesse bitte um Kontakt michael.wimmer@educult.at</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Abschlusspräsentation.</p>
<b>Themenstellung der Lehrveranstaltung</b>	<p>Gegenstand des Seminars ist das Verhältnis von künstlerischer Produktion und den kulturpolitischen Bedingungen, in denen sie stattfinden. Wir wollen im Rahmen der Lehrveranstaltung der Frage nachgehen, inwieweit kulturpolitische Akteure und ihre Maßnahmen die eigene künstlerische Arbeit (mit)bestimmen bzw. diese durch künstlerische Interventionsformen ihrerseits beeinflusst werden können.</p> <p>Gerade Österreich ist durch eine starke Tradition staatlicher Kulturpolitik und ihrer institutionellen Verankerung geprägt. Dazu aber gewinnen ebenso europäische Akteure wie die Europäische Union, vor allem aber die nicht an den nationalen Grenzen halt machenden Marktkräfte, mit ihnen private Käufer, Sponsoren, NGOs und Stiftungen an Bedeutung und verändern die kulturpolitischen Schwerpunktsetzungen. Dazu soll im Rahmen der Lehrveranstaltung eine handlungsleitende Einschätzung gefunden werden.</p> <p>Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand eigener künstlerischer Projekte den Blick für den kulturpolitischen Kontext zu schärfen. Es gilt, einen handhabbaren Begriff von Kulturpolitik zu entwickeln, um damit die eigene künstlerische Arbeit in Bezug auf die bestehenden kulturpolitischen Kräfteverhältnisse besser einschätzen und für sich nutzen zu lernen.</p> <p>Gefordert wird die Bereitschaft, anhand eines eigenen künstlerischen Projektes den spezifischen kulturpolitischen Kontext zu beforschen und die dabei gemachten Erfahrungen in den laufenden Diskussionen auszutauschen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert.</p>

## Studienplanzuordnungen

- Bildende Kunst: Bildhauerei (2. Abschnitt): Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
- Bildende Kunst: Fotografie (2. Abschnitt): Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
- Bildende Kunst: Grafik (2. Abschnitt): Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
- Bildende Kunst: Landschaftskunst (2. Abschnitt): Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
- Bildende Kunst: Malerei (2. Abschnitt): Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
- Bühnengestaltung (2. Abschnitt): Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
- Design: Grafik Design (2. Abschnitt): Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
- Design: Grafik und Werbung (2. Abschnitt): Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
- Design: Mode (2. Abschnitt): Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
- Mediengestaltung: Digitale Kunst (1. Abschnitt): Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
- Mediengestaltung: Medienübergreifende Kunst (1. Abschnitt): Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
- Sprachkunst: Freie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Angewandten (4 ECTS)
- TransArts - Transdisziplinäre Kunst (Bachelor): Theoretische Grundlagen (4 ECTS)
- UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis (1. Abschnitt): Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2,5 ECTS)
- UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis (2. Abschnitt): Aus Kunst und Kulturwissenschaften, (davon min. 4 SSt SE) (2,5 ECTS)
- UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles (1. Abschnitt): Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
- UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles (2. Abschnitt): Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (mind. 4 SSt SE) (2,5 ECTS)
- UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment (2. Abschnitt): Aus Kunst- und Kulturwissenschaften, (min. 4 SSt SE) (2,5 ECTS)
  
- Mitbelegung: möglich (4 ECTS)
- Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): möglich (4 ECTS)

Herbert Lachmayer | Silke Pfeifer  
DA PONTE Research Center  
Goethegasse 1  
1010 Wien

Wien, am 11. Februar 2014

Konzept zur Anwendung der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungspraxis *Staging Knowledge* am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung der Universität für angewandte Kunst Wien im Rahmen einer aktuellen Projekteinreichung bei *Sparkling Science*, inklusive einer „Plan B“-Variante, unter dem Titel:

## **STAGING KNOWLEDGE – Inszenierung von Wissensräumen als pädagogische Praxis**

### **Beschreibung des eingereichten Projektes**

Inhalt des Forschungsvorhabens ist die Realisierung eines fächerübergreifenden Ausstellungsprojektes mit SchülerInnen und LehrerInnen der 5. Klasse des GRg II Zirkusgasse in Zusammenarbeit mit Lehramtsstudierenden der Bildnerischen Erziehung der Universität für angewandte Kunst Wien. Ziel ist es, das Ausstellungs- und Vermittlungsformat *Staging Knowledge* für die schulische Projektarbeit zu adaptieren und ein Modell für die fächerübergreifende Anwendung dieser Vermittlungsmethode im Schulunterricht zu entwickeln. Zugleich wird im Zusammenwirken mit Lehramtsstudierenden das Potential der Vermittlungsmethode in der Unterrichtspraxis sowie ihr Mehrwert als didaktisches Modul im Studium der Bildnerischen Erziehung ermittelt.

Das Format *Staging Knowledge*, das für dieses Vorhaben als schulische Vermittlungsmethode adaptiert werden soll, ist eine Kulturtechnik der Inszenierung von Wissensräumen und der performativen Kulturvermittlung, die sich als Ausstellungsformat im internationalen Kontext etablieren konnte<sup>1</sup>. Ausstellungen wie beispielsweise *Mozart. Experiment Aufklärung* (Albertina Wien, 2006), *Wozu braucht Carl August einen Goethe?* (Stadtschloss Weimar, 2008), *Haydn explosiv. Eine europäische Karriere am Fürstenhof der*

---

<sup>1</sup> Vgl.: Lachmayer, H. (2013): *Staging Knowledge. Inszenierung von Wissensräumen als Forschungsstrategie und Ausstellungsformat. Eine Auswahl von Ausstellungsproduktionen, 1998 - 2013*. Wilhelm Fink Verlag, München

*Esterházy* (Schloss Esterházy, Eisenstadt 2009) oder *Mediale Lebens(t)räume - Droht uns eine digitale Heimat?* (Haus Dacheröden, Erfurt 2011) konnten dabei unter gleichwertiger Beteiligung von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen im kuratorischen Team entwickelt und realisiert werden.

Das Ausstellungsformat nutzt die vielfältigen räumlichen Gegebenheiten eines Ausstellungsraumes, um den BesucherInnen möglichst viele Ebenen der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema zu ermöglichen. So werden vom kuratorischen Team für jede Ausstellung so genannte „erzählende Tapeten“ (*hermeneutic wallpapers*) entworfen, die durch ein Arrangement ausgewählter Embleme den Inhalt der Ausstellung aufgreifen. Flach in die Tapetenwände eingebaute Monitore zeigen Bildfolgen sowie Texte, welche dem Publikum einerseits das Ausstellungsthema vermitteln und ihm andererseits Freiraum zur eigenen assoziativen Entfaltung bieten. Die Entwicklung innovativer Medieninstallationen wie großflächiger Projektionen oder Soundinstallationen und die Verwendung eines zur Thematik passenden Teppichs nach KünstlerInnen-Entwurf sind ebenso Teil des Gesamtkonzeptes wie das performative Vermittlungsformat. Dieses sieht vor, dass das kuratorische Team, das die Ausstellung in ihrem Entstehungsprozess sprichwörtlich „herbeigeredet“ hat, die Ausstellung nach ihrer Eröffnung dazu nutzt, um in ihr „weiterzureden“. So wird, dem Begriff *Staging Knowledge* folgend, das im Ausstellungsentstehungsprozess generierte Wissen auf eine „Bühne“ gebracht, um es den BesucherInnen performativ zu vermitteln.



Abbildungen: ©Lukas Schaller

Abb. links: Ausstellungsansicht *Haydn explosiv. Eine europäische Karriere am Fürstenhof der Esterházy* mit Deckenprojektion sowie Teppich nach Entwurf von Roy Lichtenstein (Vorwerk Art Collection)

Abb. rechts: ebd. mit *hermeneutic wallpaper* von Herbert Lachmayer und Margit Nobis nach Entwurf von Franz West sowie zwei Monitoren (davon ein Monitor für Kinder in passender Augenhöhe) und ein historisches Portrait

Das Konzept des Ausstellungs- und Vermittlungsformates *Staging Knowledge* soll nicht zuletzt auf Grund seines intuitiven, transdisziplinären Zuganges für den Schulunterricht genutzt werden, um in fächerübergreifender Projektarbeit mit SchülerInnen ein Thema von Aktualität zu erarbeiten. Ziel dieser Projektarbeit soll eine gemeinsame Inszenierung eines Wissensraums, das heißt die Verwirklichung einer Ausstellung sein, die durch die Zusammenarbeit von LehrerInnen verschiedener Unterrichtsfächer ermöglicht wird. Das Fach Bildnerische Erziehung bildet dabei eine Plattform, auf der die Gestaltungsprozesse stattfinden und die Inhalte der anderen Fächer aus der fächerübergreifenden Projektarbeit kombiniert und von den SchülerInnen reflektiert werden. Im Fach Bildnerische Erziehung soll das wissenschaftliche Projektteam durch Lehramtsstudierende der Bildnerischen Erziehung ergänzt werden. Die Studierenden sind dabei in den Prozess der Entwicklung einer Unterrichtsmethode, basierend auf *Staging Knowledge*, eingebunden, indem sie die Projektschritte gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Team planen, in der Schule durchführen und aus ihrer Perspektive als zukünftige LehrerInnen reflektieren. Darüber hinaus nützen die Studierenden das Ausstellungsthema zur eigenen Bild- und Textrecherche, um diese den SchülerInnen in kurzen Vermittlungssequenzen im Unterricht der Bildnerischen Erziehung nahe zu bringen. Dies soll zur Schaffung einer Unterrichtsatmosphäre beitragen, die von allen Beteiligten dazu genutzt wird, sich über das Ausstellungsthema mit Hilfe von Bildmaterialien frei redend in die Gruppe einzubringen. SchülerInnen wie Studierende bilden ausgehend von diesem Rechercheprozess gemeinsam das kuratorische Team, das die Ausstellung mit den WissenschaftlerInnen erarbeitet und in dieser nach der Eröffnung durch performative Vermittlung der Inhalte an das Publikum aktiv wird.

Im Sommersemester 2015 soll die fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und WissenschaftlerInnen stattfinden. Im Mittelpunkt steht dabei das Fach Bildnerische Erziehung, in dessen Rahmen die SchülerInnen gemeinsam mit den Studierenden der Universität für angewandte Kunst die Rollen von KünstlerInnen und KuratorInnen einnehmen und in mehreren Projektschritten gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen die Entwicklung der Ausstellung vorantreiben. Zu Beginn wird den SchülerInnen dabei ein Ausstellungstitel vorgestellt, der ein breit gefächertes Rahmenthema darstellt. In einem mehrwöchigen Rechercheprozess entwickeln die Jugendlichen daraus ihre eigenen „Unterthemen“, die sie der Klasse durch eine Sammlung von Bild-, Text- und Videomaterialien veranschaulichen. In diesen Prozess der Kontextualisierung fließen sowohl Inhalte aus den unterschiedlichen Wissensbereichen der fächerübergreifenden

Zusammenarbeit als auch Phänomene der Alltagskultur, der Medien und der Werbung mit ein.

Die LehrerInnen der anderen beteiligten Unterrichtsfächer wie Deutsch, Geschichte, Biologie oder Informatik nützen das Ausstellungsprojekt, um relevante Inhalte aus ihren Fächern darauf zu beziehen. Dadurch bieten sie den SchülerInnen zusätzliche Perspektiven auf das Ausstellungsthema, die in den Rechercheprozess der Jugendlichen einfließen sollen. So können sich die SchülerInnen Inhalte aus unterschiedlichen fachlichen Disziplinen in einem Prozess der Kontextualisierung aneignen und diese Inhalte mit ihrem persönlichen Fokus auf das Ausstellungsthema für ihre Recherche verwenden. Darüber hinaus wird von LehrerInnen und WissenschaftlerInnen gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht, kreative Beiträge aus den jeweiligen Fächern für die Ausstellung zu erarbeiten - so können beispielsweise selbstverfasste Gedichte aus dem Deutschunterricht, Grafiken aus Biologie oder musikalische Performances im Rahmen der Eröffnung neben Zeichnungen, Fotos und Collagen aus Bildnerischer Erziehung in die Ausstellung einfließen.

Durch das wechselseitige Verknüpfen von den in der Schule angebotenen Wissensfeldern und das Einbringen sowie Einordnen der persönlichen Interessensgebiete und Neigungen der SchülerInnen wird den Jugendlichen ein reflektierter Umgang mit komplexen Themenfeldern nahegebracht. Die Sensibilisierung für Ambiguitäten und Widersprüchlichkeiten in diesem Prozess soll nicht zuletzt einen Beitrag zur Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen darstellen.

In weiteren Projektschritten werden die Ergebnisse des Rechercheprozesses der SchülerInnen und Studierenden in die Ausgestaltung eingebracht. Neben der Gestaltung einer „erzählenden Tapete“ (*Hermeneutic Wallpaper*), für welche die Jugendlichen emblematische Bilder aus ihrer Recherche auswählen und vor der Gruppe argumentieren, steht dabei die Entwicklung von narrativen Bildsequenzen im Vordergrund. Diese stellen, präsentiert auf Monitoren und Projektionen, ein weiteres erzählendes Moment in der Ausstellung dar. Durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Facetten der Ausstellungsentwicklung soll es schließlich gelingen, gemeinsam einen Raum zu gestalten, der den mehrmonatigen Prozess der Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsthema adäquat und visuell ansprechend repräsentiert. Die Ausstellungseröffnung im Juni 2015, die den Abschluss dieser ersten Hauptprojektphase markiert, bietet den SchülerInnen gemeinsam mit den Studierenden erstmals die Gelegenheit, in dieser selbst gestalteten Umgebung öffentlich aktiv zu werden.

Die zweite Hauptprojektphase im Wintersemester 2015/16 fokussiert auf die Entwicklung von Vermittlungskonzepten für eine weiterführende Bespielung der Ausstellung im Sinne des „Weiterredens“ im Ausstellungskonzept von *Staging Knowledge*. Dabei bilden die verschiedenen, von SchülerInnen und Studierenden gestalteten Elemente der Ausstellung einen ästhetischen Rahmen, der den Zugang zur performativen Vermittlung anregen soll: Die „erzählende Tapete“, auf der emblematische Bilder zum Ausstellungsthema von SchülerInnen und Studierenden arrangiert wurden, lädt sprichwörtlich dazu ein, inhaltliche Verknüpfungen zu verbalisieren und diese mit den Bildfolgen der Monitore oder Projektionen zu kontextualisieren.

Über diese Möglichkeiten hinaus soll im Rahmen der Projektarbeit der zweiten Hauptphase herausgefunden werden, in welcher Weise SchülerInnen und Studierende sich in ihrer selbst gestalteten Umgebung ausdrücken möchten. Um diesen Prozess in Gang zu setzen erarbeiten die SchülerInnen gemeinsam mit den Studierenden eine Sammlung von Beispielen der medialen Vermittlung, wie sie in der Performancekunst, der Musik, im Theater oder im Internet zum Ausdruck kommen. Die SchülerInnen sollen dabei ein erweitertes Spektrum an Vermittlungsmethoden kennenlernen, das über traditionelle Formen der musealen Vermittlung hinausgeht. So soll die gemeinsame Reflexion innovativer Präsentationen mit den SchülerInnen ebenso produktiv analysiert werden wie die Anwendungsmöglichkeiten, die sich etwa aus der Verwendung von Smartphones oder Tablets für die aktuelle Ausstellungsvermittlung anbieten. Ausgehend von der Diskussion der unterschiedlichen Beiträge sollen sich die SchülerInnen inspiriert fühlen, eine für sie attraktiv erscheinende Form der Ausstellungsvermittlung gemeinsam mit den Studierenden zu definieren und diese in kleinen Gruppen weiter zu verfolgen. Ziel dieser Projektphase ist die Erarbeitung eines Vermittlungskonzeptes jeder Gruppe, das den anderen TeilnehmerInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt wird.

Im Zentrum der Vermittlung der Ausstellung durch die SchülerInnen an LehrerInnen der Schule, an Eltern, andere SchülerInnen, Angehörige der Kunstuniversität sowie weitere BesucherInnen steht eine intensive Erfahrung von Öffentlichkeit. Dabei gilt es für die SchülerInnen allein sowie kollektiv die Spannungen zwischen vorbereiteten Inhalten und spontanem Agieren als Moment der Kreativität zu erleben und als Erweiterung ihres Handlungspotentials zu nützen. Für die SchülerInnen soll die Ausstellungsvermittlung neben diesen Herausforderungen auch einen gemeinsamen Abschluss einer intensiven Projektarbeit mit den Studierenden bzw. den WissenschaftlerInnen bedeuten, die mit der Verbreitung des

Projektes auf der Homepage der Schule, der Kunstuniversität sowie mit einer Videodokumentation im Internet und Berichten in Zeitungen einhergehen soll.

Mit dem geplanten Projekt wird angestrebt, durch fächerübergreifende Projektarbeit einen Beitrag zur Förderung der kreativen wie assoziativen Kompetenzen und Fähigkeiten der Jugendlichen zu leisten, und durch die Entwicklung innovativer Unterrichtsmethoden didaktisch gewinnbringende Impulse für die Ausbildung von Lehramtsstudierenden der Bildnerischen Erziehung zu setzen. Die Zusammenarbeit von SchülerInnen, LehrerInnen und Lehramtsstudierenden in einem transdisziplinären Prozess der Ausstellungsentwicklung und -vermittlung bildet die Grundlage zur Evaluierung des Potentials der künstlerisch-wissenschaftlichen Vermittlungsmethode *Staging Knowledge* in ihrer Adaption für den Schulunterricht. Darüber hinaus soll durch das Projekt eine Grundlage zur permanenten Implementierung von *Staging Knowledge* in die Ausbildung von Lehramtsstudierenden geschaffen werden.

### **Möglichkeiten der Zusammenarbeit**

Im Austausch mit der Verantwortlichen für die fachdidaktische Ausbildung der Lehramtsstudierenden der Bildnerischen Erziehung, ao. Univ.-Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr, soll herausgefunden werden, in welchen fachlichen/didaktischen Bereichen das Potential von *Staging Knowledge* ergebnisorientiert im Sinne eines Win-Win-Spieles genützt und somit das bestehende Lehrangebot an der Universität für angewandte Kunst Wien ergänzt werden kann. Prof. Dr. Herbert Lachmayer und Mag. Silke Pfeifer können in Folge im Rahmen eines zur Verfügung stehenden Stundenkontingents Lehrveranstaltungen an der Abteilung für Kunst und Kommunikative Praxis anbieten, welche die Durchführung des Projektes mit den Studierenden vorsehen.

### **Zeitlicher Ablauf**

Im Wintersemester 2014/15 kann damit begonnen werden, den Studierenden die Kulturtechnik *Staging Knowledge* als schulische Vermittlungspraxis wie auch als kuratorisches Konzept zur Erarbeitung und Bespielung von Ausstellungen vorzustellen. Weiters sollen sie in einen Prozess der Bild-/Textrecherche zum Thema des geplanten Schulprojektes eingeführt werden, welcher im folgenden Semester auch gemeinsam mit den SchülerInnen des Gymnasiums Zirkusgasse im Fach Bildnerische Erziehung erarbeitet

werden soll. Die Studierenden vollziehen damit den Einstieg in das Thema einerseits aus der Perspektive der SchülerInnen, andererseits wird es ihnen ermöglicht, gleichzeitig die Perspektive der Lehrenden einzunehmen, indem sie von Beginn an in die Planung der Vermittlungsschritte an die SchülerInnen eingebunden werden.

Im Sommersemester 2015 findet das fächerübergreifende Ausstellungsprojekt mit SchülerInnen und LehrerInnen des Gymnasiums Zirkusgasse statt (vgl. Beschreibung des Projektes). Die Studierenden werden dabei in den Unterricht von Mag. Silke Pfeifer mit der Projektklasse eingebunden, wobei sie die gemeinsam geplanten Projektschritte mit den WissenschaftlerInnen durchführen, reflektieren und durch eigene kurze Unterrichtssequenzen praktische Erfahrungen im Vermittlungsformat gewinnen. Die Bild-/Textrecherchen, welche die Studierenden zum Thema erarbeitet haben, sollen dabei den auf das Thema fokussierten Austausch zwischen Studierenden und SchülerInnen erleichtern und eine Grundlage zur Gestaltung der Ausstellungselemente (erzählende Tapeten, Bildfolgen sowie andere, noch zu entwickelnde Elemente) bilden. So soll es gelingen, ein Ausstellungsprojekt prozessual zu entwickeln und im Juni 2015 zu realisieren, welches von SchülerInnen und Studierenden gemeinsam voran getrieben wurde und die Studierenden zugleich aktiv in die Vermittlungspraxis einbezieht.

Im Wintersemester 2015/16 steht die Konzeption und Durchführung der performativ-rhetorischen Vermittlung der Ausstellung im Fokus der Projektarbeit. Die Studierenden planen dabei gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen Unterrichtssequenzen, mit dem Ziel, SchülerInnen an die Entwicklung von Vermittlungskonzepten für ihre eigene Ausstellung heranzuführen und sie bei der Umsetzung dieser Konzepte zu begleiten. Neben der praktischen Unterrichtserfahrung soll in dieser Phase für die Studierenden die Beobachtung, Reflexion und Bewertung dieser Prozesse im Vordergrund stehen.

Im Sommersemester 2016 soll für die SchülerInnen des GRg II Zirkusgasse die geplante Projektarbeit beendet sein. Mit den Studierenden kann in diesem Semester ein anderes Thema von Aktualität, beispielsweise in Form von Beiträgen für Ausstellungsvorhaben des DA PONTE Research Centers<sup>2</sup> geplant und umgesetzt werden. Auch in diesem Rahmen soll es möglich sein, ihnen die schulischen Vermittlungsmethoden von *Staging Knowledge* praxisbezogen nahe zu bringen.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Beispielsweise Ausstellungsprojekt *Chefetage* (Arbeitstitel), geplant für 2016

<sup>3</sup> Es ist uns bewusst, dass sich das Lehrangebot jedes Semester neu an alle Studierende richtet und sich die Gruppe der Studierenden in der Projektlaufzeit dadurch wiederholt anders zusammensetzen wird.

## **„Plan B“ – im Falle einer Nicht-Förderung des eingereichten Projektes**

Eine Zusammenarbeit zwischen der Abteilung *Staging Knowledge* der Kunstuniversität Linz und dem Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung der Universität für angewandte Kunst Wien bietet sich auch im Falle einer Nicht-Förderung des bei *Sparkling Science* eingereichten Projektes an. Im Rahmen einer eigenen Themenerarbeitung kann dabei die Kulturtechnik *Staging Knowledge* mit den Studierenden ebenso projektbezogen erprobt wie auch methodische Zugänge zur schulischen Projektarbeit vermittelt und gemeinsam erweitert werden.

Die bisherige künstlerisch-wissenschaftliche Forschungspraxis hat gezeigt, dass die Adaption des Ausstellungs- und Vermittlungsformates *Staging Knowledge* als didaktische Methode für den Schulunterricht nicht nur Schülerinnen und Schüler dazu inspiriert, gemeinschaftlich einen Prozess der forschenden und gestaltenden Projektarbeit voranzutreiben, sondern dass insbesondere Lehrerinnen und Lehrer diesen Zugang als gewinnbringend für den Unterricht in ihren Fächern wahrnehmen. Um auf den Bedarf an kreativen Methoden in der LehrerInnenbildung zu reagieren wird derzeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung zum Thema „Schmerz voll Lust. Eine Kulturgeschichte des Leidens“ an der *School of Education* der Universität Innsbruck ein Ausstellungsprojekt mit Lehramtsstudierenden unterschiedlicher Fächer aus dem nicht-künstlerischen Bereich prozessual entwickelt. Dabei zeigt sich, dass die Kontextualisierung von Inhalten aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen und die Verbindung der angewandten Methoden mit Erfahrungen aus der Schulpraxis von den Studierenden als gewinnbringende Erweiterung ihres Handlungsfeldes angesehen werden.

Die wichtige Position, welche das Fach Bildnerische Erziehung im Prozess der Entwicklung einer Ausstellung mit SchülerInnen einnimmt, stellt LehrerInnen der Bildnerischen Erziehung vor komplexe kreative, koordinative und kommunikative Herausforderungen, gilt es doch, das gewählte Thema mit SchülerInnen als auch KollegInnen im Spannungsfeld von Ergebnisoffenheit und dem Druck der Ausstellungsumsetzung voran zu treiben. Um die Entwicklung dieser Kompetenzen, welche allesamt im Studium der Bildnerischen Erziehung verankert sind, in Hinblick auf die Realisierung von Ausstellungsprojekten im Format *Staging Knowledge* zu fördern und gegebenenfalls zu ergänzen, ist es das Ziel der Abteilung *Staging Knowledge*, die weitere Forschungs- und Vermittlungsarbeit in enger Kooperation mit den VerantwortungsträgerInnen für die Ausbildung der BE-Studierenden an den österreichischen

Kunstuniversitäten zu verfolgen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den Studierenden der Bildnerischen Erziehung im Rahmen von Lehrveranstaltungen eine erprobte künstlerisch-wissenschaftliche Forschungs- und Vermittlungspraxis vorzustellen und ihnen damit auch einen methodischen Zugang zum fächerübergreifenden Unterricht für ihre zukünftige schulische Tätigkeit anzubieten.

Im Fokus des Forschungsinteresses im Rahmen des „Plan B“ steht weiters die Entwicklung und Erprobung von alternativen Präsentationsmöglichkeiten der *Staging Knowledge*-Projektarbeit mit Studierenden der Bildnerischen Erziehung, welche unter Berücksichtigung der schulischen Ressourcen-Realität darauf abzielt, das Format „Ausstellung“ kreativ-innovativ wie praktikabel weiter zu denken und angehenden LehrerInnen damit mehrere attraktive Möglichkeiten der Ausstellungsumsetzung mit auf den Weg zu geben.

### ***Staging Knowledge***

Die Kulturtechnik *Staging Knowledge* ist ein transdisziplinäres Ausstellungs- und Vermittlungsformat wie auch eine künstlerisch-wissenschaftliche Forschungspraxis, welche an der Kunstuniversität Linz (Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften) als Abteilung mit einem Curriculum für PhD-KandidatInnen verankert ist. An der Abteilung entsteht derzeit eine Dissertation von Mag. Silke Pfeifer unter dem Arbeitstitel *Staging Knowledge - eine künstlerisch-wissenschaftliche Kulturtechnik zur Vermittlung von Bildung als Ausstellungsformat und pädagogische Praxis*. Der Schwerpunkt der Forschung im Rahmen des gleichnamigen PhD-Projektes liegt auf dem Potential der Vermittlungsmethode *Staging Knowledge* für die schulische Anwendung sowie für die LehrerInnenbildung. Im Zuge dessen konnten drei exemplarische Projektumsetzungen mit SchülerInnen in Wien und Innsbruck<sup>4</sup> erfolgen sowie eine Lehrveranstaltung an der *School of Education* der Universität Innsbruck im Wintersemester 2013/14 initiiert werden.

---

<sup>4</sup> Ausstellungsprojekte: *Schweben & Stürzen* (Reithmannsgymnasium Innsbruck, 2012), *Wunschfamilie* (ZOOM Kindermuseum Wien, 2012), *Siegen & Herrschen – Kampf. Eroberung. Machterhalt.* (Pädagogische Hochschule Wien, 2013)

# Informationen zu Lehrveranstaltungen aus dem Haus

**Mateus-Berr, Ruth** ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.  
**Design, Research und Designvermittlung (2014S / 3 WStd. / Proseminar / S51063)**



Fotos: ©Ruth Mateus-Berr & TeilnehmerInnen Projekt 2013

**Ort und Zeit der Lehrveranstaltung:**

**MITTWOCHS, 14:00-16:30 Uhr im ROOM FOR A DAE, Ferstltrakt Altbau, 2. Stock,**  
**Erster gemeinsamer Termin:** 12.3.2014 Kick-off: Einteilung des Semesters  
(Es gibt eine Kick-off LV, dann einen Block vom 29.4.-28.5., für die TeilnehmerInnen an der Summeruniversity Juli 2014 Belgrad 1-2 weitere LV für die Vorbereitung)

**ART & DESIGN MATHers** im Rahmen des EU Forschungsprogrammes TEMPUS mit Serbien, Finnland, Ungarn, Belgien und Österreich. In weiterer Kooperation mit Mag. Bernhard Heinzlmaier: Zielgruppe: Jugendkultur **Anrechenbar** für: Gestaltungsprojekt Design/DAE oder als Wahlfach

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung: [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at) **Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in englischer und deutscher Sprache.

**LINK:** <http://vismath.ektf.hu/>

**THEMA:** Zum Thema *Art & Design MATHers* wird im Rahmen des *EU TEMPUS Forschungsprojektes*

- ein Design- und Kunstvermittlungskonzept für ein mathematisches Problem entwerfen.

## ZIELE:

- **„VON DESIGN AUS“:** Wie in der Kunstpädagogik, so ist auch in der Designpädagogik Ziel "von Design aus" das Fach zu verstehen, zu erlernen und zu vermitteln.
- **INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT:** Studierende sollen bei diesem Projekt mit Kunst und Design mathematische Problemstellungen begreifbarer machen.
- **TIMEMANAGEMENT:** In einer gut eingeteilten und straffen Zeiteinteilung und klaren Aufgabenstellung wird das Projekt erarbeitet und fertiggestellt.
- **VISUELLE KOMMUNIKATION:** Visuelle Kommunikation wird im Rahmen der Vermittlungskonzepte geübt
- **EMPATHIE:** Studierende schlüpfen in die Rolle von SchülerInnen und MathematikerInnen
- **FEEDBACK:** Hier wird geübt konstruktives Feedback zu geben und Feedback zu erhalten.
- **DESIGNPROZESS:** Ein klassischer Designprozess in Form des *Applied Design Thinking* wird "durchgespielt", erfahren.
- **INNOVATIVES VERMITTLUNGSKONZEPT ENTWERFEN: in der Schule und in einem internationalen Kontext erproben: Kunst- und Design-Vermittlungskonzepte werden interdisziplinär für Mathematik entworfen. Diese können/sollen dann bei einer internationalen Summer-School (Summer University 2014 in Beograd, Serbia) umgesetzt werden (Reise, Aufenthalt etc. bezahlt). Hierzu entstehen auch Publikationen. Ausprobiert werden kann bei Wunsch und Bedarf am Schulschiff Bertha von Suttner ([www.schulschiff.at](http://www.schulschiff.at))**
- **PROFESSIONELLES VERFASSEN VON WISSENSCHAFTLICHEN BEITRÄGEN ZU KÜNSTLERISCHEN ARBEITEN UND VERMITTLUNG:** In dieser LV wird geübt ein kleines „Paper“ für eine Publikation im educational Kontext zu entwerfen.
- **ERGEBNISS-PRÄSENTATION:** Bei Erfolg werden die Ergebnisse publiziert
- **ART & DESIGN MATHers** im Rahmen des EU Forschungsprogrammes TEMPUS mit Serbien, Finnland, Ungarn, Belgien und Österreich.

## VORRAUSSETZUNGEN:

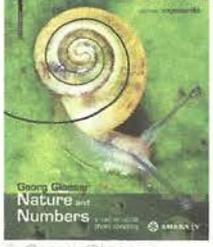
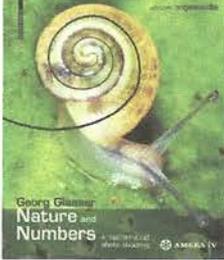
### **ART & DESIGN MATHers**

- Unterrichtssprache: DEUTSCH, mit SERBiNNEN auch ENGLISCH!
- Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die bisher mit Mathematik sowohl sehr wenig als auch sehr viel anfangen konnten, die gerne Neues ausprobieren, interdisziplinäre Arbeitserfahrung sammeln wollen und eigene Ideen in einem internationalen Setting ausprobieren wollen (internationale Study Visits mit SerbInnen in Wien und Summerschool 2014 in Beograd).
- Die Seminarleiterin behält sich Änderungen nach Maßgabe des Programmverlaufs vor.
- Prinzipiell sind alle LV verpflichtend, die besonders ausgewiesenen jedoch unbedingt zu besuchen, da es hier um Vermittlung um Basiswissen für die Zusammenarbeit und Teamwork geht.

## ZEUGNIS:

- Erfolgreiche kontinuierliche Teilnahme an der LV, Erfüllung der Tasks im Zeitplan
- Verfassen einer wissenschaftlich-design-basierten Arbeit im Umfang von ca. 8 Seiten mit Bildmaterial
- BIS SPÄTESTENS 14.8.2014
-

**PROGRAM:**

29.4.	5pm meeting: welcome information (teacher & students)		5-6pm: get to know University of Applied Arts by the students	
30.4.	2-3:30 pm Introductory lecture: previous labs ----- +++ ----- 3:45-5:30pm Applied Design Thinking Workshop ----- +++ ----- 5:30-6:30pm Team skills	3:45-5:30pm Applied Design Thinking Workshop	Methods and tools of empathy Design Processes Team skills CRASH COURSES Follow-up: Meet in Teams, Define Topic	Frameworkprogram with students groups
7.5.	2-3:30pm lecture by Univ. Prof. Dr. Georg Gläser Nature & Numbers 1 ( <a href="http://www1.uni-ak.ac.at/geom/staff_gg.php">http://www1.uni-ak.ac.at/geom/staff_gg.php</a> ) ----- +++ ----- 4-5:30pm Lecture by Dr. Michael F. Schreiber: Students select: O Draw a Digital Distinction with Analog Forms in Art and Conversation (Nothing required)  O Visual programs with Quartz Composer Patches and Lemur Touch Interface (MacOS)  O Wolfram New Kind of Science from simple rules to computational equivalence (Mathematica) <a href="http://www.wisdom.at/Institut/MichaelF_e.aspx">http://www.wisdom.at/Institut/MichaelF_e.aspx</a>	6-7pm Applied Design Thinking Workshop	Presentation of first ideas & Briefing/ in Teams. Feedback, Discussion Follow-up: Meet in Teams, Ideate, Prototype, Test	  © Georg Glaeser © Michael Schreiber
14.5.	2-3:30pm Applied Design Thinking Workshop ----- +++ ----- 4:30-6pm Visit and Hands-on possibilities at „House of Mathematics“ by Prof. i. R. OStR. Mag. Dr. Gerhard Lindbichler & team <a href="http://www.hausdermathematik.at/">www.hausdermathematik.at/</a>	2-3:30pm Applied Design Thinking Workshop	Presentation of Process & Rebrief/ in Teams. Feedback, Discussion Follow-up: Meet in Teams, Ideate, Prototype, Test,	 ©Gerhard Lindbichler
21.5.	2-3:30pm lecture by Univ. Prof. Dr. Georg Gläser Nature & Numbers 2 ( <a href="http://www1.uni-ak.ac.at/geom/staff_gg.php">http://www1.uni-ak.ac.at/geom/staff_gg.php</a> ) ----- +++ ----- 4-5:30pm lecture by Mag. Bernhard Heinzlmaier	6-7pm Applied Design Thinking Workshop	Presentation of Process & Rebrief/ in Teams. Feedback, Discussion Follow-up: Meet in Teams, Ideate, Prototype, Test, write paper	 © Georg Glaeser
28.5.	Final reviews: presentation in teams, scientific paper ready art/designwork ready (prototype)	3:30-5:30pm Final Reviews	Presentation of interim result, paper, Feedback, ...	Visit of a Heurigen

# THE CLASSIC PROGRAMME

extended

Wolfgang Neipl

- BEYOND SHOOTING > Künstlerische u. technische Grundlagen d. Kameraarbeit und der Videoproduktion (S20097): Mittwoch, 13:30 - 15:30 Uhr < VO / 3ECTS.>
- AFTER EFFECTS BASIC-COMPOSITING > Künstlerische und technische Grundlagen der Videoanimation, Compositing (S20320): Montag, 10:30 - 12:00 Uhr (pünktlich) < VO / 2ECTS.>
- LOGIC BASIC-COMPOSITING > Grundlagen der angewandten Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20414): Dienstag 12:00 - 13:30 Uhr < VO / 2ECTS.>
- LOGIC RECORDING / MASTERING > Angewandte Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20318): Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr < SE / 3ECTS.>
- TIME BASED MEDIA - EXCHANGE > Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blu-ray Authoring (S20415): Mittwoch 10:00 - 11:30 Uhr < VO / 2ECTS.>
- WORKSHOP WEITERFÜHREND AUS WS2013 GEMEINSAM MIT ANDREAS BRAITO > Anwendungen aus Videokunst und Videodesign (S20319): Montag 13:00 - 15:00 < SE / 3ECTS.>

Andreas Braito

- FINAL CUT PRO X  
FINAL CUT PRO 7 > Künstlerische und technische Grundlagen der Montagetechnik I, II, III (S20291, S20293, S20293):  
Dienstag 10:00 - 11:30 (I), Dienstag 14:00 - 15:30 (II), Donnerstag 10:00 - 11:30 (III)  
< VO / 2ECTS.>
- SOUNDTRACK PRO > Video: Grundlagen der Soundgestaltung (S20413):  
Donnerstag 14:00 - 15:30 < VO / 2ECTS.>
- WORKSHOP WEITERFÜHREND AUS WS2013 GEMEINSAM MIT WOLFGANG NEIPL > Künstlerische Anwendung der Montagetechnik (S20105):  
Montag, 12:30 - 14:00 Uhr < SE / 2ECTS.>
- Projektarbeiten aus Video (S20290): Montag, 14:00 - 15:30 Uhr < SE / 2ECTS.>

## Anmeldung / Vorbesprechung

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2  
Videostudio, Schwanzerttrakt, 2. Stock  
05. bis 06. März 2014, 10:00-13:00 Uhr

## Zeitraum

Die Lehrveranstaltungen finden planmäßig, ausgenommen an Feiertagen zu den oben genannten Zeiten in folgenden Wochen statt:  
17. - 21. März 2014    24. - 28. März    31. März - 4. April    28. April - 2. Mai    5. - 9. Mai    12. - 16. Mai    17. - 23. Mai  
26. - 30. Mai    2. - 6. Juni  
Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

die Angewandte VIDEOSTUDIO

SS 2014

**ANMELDUNG / VORBESPRECHUNG** FÜR ALLE KURSE  
05. bis 06. März 2014 , 10:00 - 13:00 Uhr  
KEINE ONLINEANMELDUNG

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2  
Schwanzertrakt, Stiege 1, 2. Stock  
Videostudio

[www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at) „lehrveranstaltungen online“

Mateus-Berr, Ruth ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.

**Einführung in die Fachdidaktik I WE, TG, BE** (2014S / 2 WStd. / Proseminar / S00367)



Buch: Kunst-Leben Grafik: Agnes Steiner, Erscheinungsdatum: 2014

Ruth Mateus-Berr & Julia Poscharnig, sowie mehr als 40 Studierende der LV Einführung in die Fachdidaktik

**Ort und Zeit der Lehrveranstaltung:**

**DIENSTAGS:** 15:00-16:30 Uhr im Dachgeschoss, Seminarraum A, Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2, 1010 Wien

**Beginn:** Dienstag, 11.3.2014

**Erster gemeinsamer Termin:** 11.3.2014 Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

**Anrechenbar:** Werden Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und/oder Werkerziehung miteinander kombiniert, ist die Einführung in die Fachdidaktik einmal für das gesamte Studium zu absolvieren.

**Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in deutscher Sprache.

**Literatur:** (Zusendung bei Bedarf)

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

**Beschreibung:**

PROJEKT: KUNST-LEBEN II.

Im SS 2014 liegt der Fokus der Lehrveranstaltung auf Biographieforschung. Studierende untersuchen die Biographien von KünstlerInnen. In Folge ist eine Publikation geplant.

Weitere Themen der Lehrveranstaltung:

Was erwartet mich in der Schule? Wie funktioniert das System Schule? Was bedeutet Fachdidaktik?

Aktuelle Bildungsdiskussion/Bildungspolitik. Was ist/war meine eigene Lerngeschichte? (...) Einführung in qualitative Schul- und Unterrichtsforschung, Appreciative Inquiry, ...

Reflexion eigener Lerngeschichte, Reflexion eigenen Handelns, Schärfung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit als Grundlage für ein differenziertes Verständnis von Didaktik, LehrerInnenrolle und

Leitungsfunktion in künstlerischen Gestaltungsprozessen, Beispiele (nicht Rezepte!) aus der Fachdidaktik

**Prüfungsmodalitäten:**

Siehe online LV

**Anmerkungen:**

PROJEKT: KUNST-LEBEN II.

Im SS 2014 liegt der Fokus der Lehrveranstaltung auf Biographieforschung. Studierende untersuchen die Biographien von KünstlerInnen. In Folge ist eine Publikation geplant.

Mateus-Berr, Ruth ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.

**Fachdidaktik II Bildnerische Erziehung - Übersetzen II** (2014S / 2 WStd. / Seminar / S00366)



Screenshot vom Projekt: I love my T-Shirt (Schulschiff Bertha von Suttner & Gymnasium Szombathely)

**Ort und Zeit der Lehrveranstaltung:**

MITTWOCHS, 16:45-18:15 Uhr

Kickoff: 12.3.2014

ORT: Seminarraum Fachdidaktik

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

**Beschreibung:**

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der *Übersetzung* von eigenen Kunst- oder Designprojekten bzw. zeitgenössischer Inhalte für den Schulunterricht.

Es besteht die Möglichkeit diese LV mit der LV: Vermittlungskonzepte zu verknüpfen und an einer Wiener Schule sowie einer Slowenischen Schule das Unterrichtskonzept auszuprobieren. Dafür gäbe es demnach natürlich ein weiteres Zeugnis.

**Prüfungsmodalitäten:**

Siehe online LV

Mateus-Berr, Ruth ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.

**Vermittlungskonzepte** (2014S / 2 WStd. / Proseminar / S00331)



Foto: ©Ruth Mateus-Berr

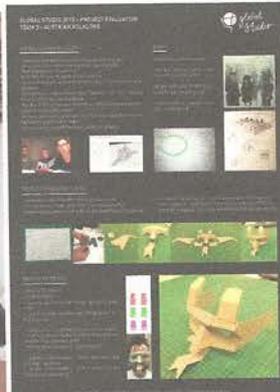


Foto: © Agnes Czifra, Iuna Mateus, Max Salessé

### Ort und Zeit der Lehrveranstaltung:

#### Abhaltung:

MITTWOCHS, 10-11.30 Uhr im Raum FACHDIDAKTIK, Neubau, Erdgeschoss.;

Beginn: 12.3.2014

#### Anmeldung:

persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at) (ACHTUNG: beschränkte TeilnehmerInnenzahl!)

#### Beschreibung:

Im SS 2014 findet folgendes Projekt statt:

#### **A.2.2.3. PROJEKT SLOWENIEN & ÖSTERREICH 2014**

Kooperationspartner: Schulschiff Bertha von Suttner & ein Gymnasium in Ptuj

Studierende entwickeln Vermittlungskonzepte in Zusammenhang mit Fasching (und Faschismus) in Slowenien und Österreich (Wien) und setzen diese am Schulschiff Bertha von Suttner und an einem slowenischen Gymnasium um.

#### ZIELE:

- Entwicklung Interkultureller und interdisziplinärer Kompetenz in den Künstlerischen Lehramtsfächern (BE, TEXTG, TECHWE)
- Reserach zu einem ausgewähltem Thema durchführen und präsentieren
- Vermittlungskonzept für eine Schule in Österreich und in Slowenien entwerfen

Es besteht die Möglichkeit diese LV gemeinsam mit der LV Übersetzen II zu buchen.

#### Prüfungsmodalitäten:

Siehe online LV

# EINE FRAGE DER WÜRDE



Wie verhalten sich zeitgenössische Begriffe wie zum Beispiel „Anerkennung“, „Respect“ oder „Pride“ zum altmodischen Begriff der Würde? Was würde es ausmachen, wenn wir keine Würde hätten? Was motiviert Menschen, sich nicht alles gefallen zu lassen? Gelesen werden u. a. Texte von Cicero, Pico della Mirandola, Friedrich Schiller, Bertolt Brecht, Hannah Arendt und Peter Sloterdijk.

**Zeit:** Montag 16:15 – 17:45

**Erste Veranstaltung:** 10. März 2014

**Ort:** Seminarraum Philosophie, Postgasse 6, 2. Stock

**Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller**  
**Privatissimum**  
**SS 2014**

**VOM GEISTESBLITZ ZUM GEDANKENSTROM.** Elemente  
wissenschaftlicher Darstellung



Erste Sitzung: 27. 3. 2014, 17-20 Uhr  
Abteilung Philosophie, Seminarraum  
Postgasse 6/2. Stock

Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller  
Philosophie der Kunst II  
Vorlesung + Übung im SS 2014

# WAS WIRD SCHÖN GEWESEN SEIN?



<http://www.doctormacro.com/Movie%20Star%20Pages/Vitti,%20Monica-Annex.htm>

**Erste Veranstaltung: Mittwoch, 5. 3. 2013, 17 Uhr c. t.**  
**Hauptgebäude, Dachgeschoss: Seminarraum B**

**Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller**  
**Projektorientierte Forschung**  
**Übung im SS 2014**

## ELEMENTE KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG



<http://thesilloftheworld.blogspot.co.at/2011/06/worth-watching-bringing-up-baby-1938.html>

Die Lehrveranstaltung dient zur transdisziplinären Unterstützung aktueller künstlerischer Vorhaben: z. B. Klärung des künstlerischen Konzepts; Klärung des wissenschaftlichen Recherchebedarfs und der entsprechenden Verfahren; Reflexion und Kritik des fertigen Produkts etc. Sowohl individuelle Projekte als auch kollektive Vorhaben können eingebracht werden.

**Erste Veranstaltung:**  
**Freitag, 28. 3. 2014, 17 Uhr**  
**Abteilung Philosophie, Seminarraum**

## Unterstützung für LehramtskandidatInnen bei der wissenschaftlichen Diplomarbeit

Im Sommersemester 2014 wird wieder für LehramtskandidatInnen ein **Gruppencoaching als arbeitsbezogene, unterstützende Begleitung** bei der wissenschaftlichen Diplomarbeit angeboten.

### Ziele:

- Arbeitsblockaden lösen
- Selbstorganisationsprozesse unterstützen
- eigene Arbeitsprozesse reflektieren
- die Bewusstwerdung und Weiterentwicklung eigener Wünsche, Strategien und Ressourcen zur Erreichung des Studienabschlusses fördern.

**Themen** sind – je nach Bedarf der TeilnehmerInnen – Zeitmanagement, Situationsanalyse, Selbstorganisation, Arbeitsstrukturen, Zieldefinition, Motivation, Fokussieren, wissenschaftliches Lesen / Exzerpieren / Schreiben, Forschungsfragen, etc., das alles unter Einsatz verschiedener Methoden und auch kreativer Techniken mit Input der Coach und im Austausch der TeilnehmerInnen unter Nutzung der Gruppe als wichtige Ressource.

Nach einem verpflichtenden Kick Off-Workshop an zwei aufeinanderfolgenden Halbtagen, in dem das Basiswissen vermittelt wird, werden drei aufeinanderfolgende, verbindliche Coachingtermine als unterstützende Begleitung über das Sommersemester 2014 verteilt stattfinden, (wobei das 2. dieser Treffen der Reflexion des Zwischenstands, also dem Prozess und der allfälligen Zieladaption gewidmet ist – neben den jeweiligen Anliegen der TeilnehmerInnen), sowie eine verpflichtende Abschlussreflexion samt Erarbeitung der persönlichen Zielerreichungsstrategien und Fixierung der nächsten Schritte.

Zwischen diesen Terminen sind von den TeilnehmerInnen frei zu vereinbarende **Peergruppen-Treffen** vorgesehen.

Die TeilnehmerInnen erhalten (bei durchgehender Anwesenheit) eine **Teilnahmebestätigung**, da die Kenntnis verschiedenster Coachingmethoden und ihre persönliche Erfahrung in deren Umsetzung z.B. in der Schule beim Betreuen der vorwissenschaftlichen Arbeiten zur Matura von großem Nutzen sein wird.

**Leitung:** Sabine Prokop, ausgebildete Kunstpädagogin, promovierte Kultur- und Kommunikationswissenschaftlerin, systemische Organisationsberaterin, Wissenschaftscoach [sabine.prokop@gmx.at](mailto:sabine.prokop@gmx.at).

**Anmeldung** (maximale TeilnehmerInnenzahl: 20) **bis 5. März 2014, 12 Uhr** bei [doris.muellner@uni-ak.ac.at](mailto:doris.muellner@uni-ak.ac.at)

### Termine:

**Kick Off:** Do, 6. März 13.30-18 Uhr, Fr., 7. März 2014, 10.30-14 Uhr

**3 Folgetermine** – jeweils donnerstags 15-18 Uhr: 27. März, 10. April, 15. Mai

**Abschlussreflexion:** Do, 26. Juni 2014, 15-19 Uhr

## Projektmanagement im Textilunterricht

2014S / Vorlesungen / S51055 / 1 SemStd. / Christian Becker

**Freitag, 07.03.2014, 14.00-18.00 | Hörsaal 2**

**Samstag, 08.03.2014, 10.00-18.00 | Seminarraum B**

**Diese Vorlesung erfordert eine Voranmeldung per E-Mail** ([christian.becker@uni-oldenburg.de](mailto:christian.becker@uni-oldenburg.de))

In der Vorlesung wird mit Publikationen gearbeitet, die ich mitbringe und die von den TeilnehmerInnen gekauft werden müssten. Es entstehen Kosten bis max. 10,00 €.

### Prüfungsmodalitäten

Lehrveranstaltung mit immanem Prüfungscharakter:

- vollständige und regelmäßige Teilnahme
- aktive Mitarbeit
- schriftliche Reflexion der Vorlesung

### Lehrziel

Ziel der Vorlesung ist es, das Projektmanagement als Verfahren zur Initiierung, Planung, Durchführung, Steuerung und Reflexion von Projekten kennen zu lernen und Ansätze für die Projektarbeit im eigenen künftigen Textilunterricht zu entwickeln.

### Lehrinhalt

Projektartiges Lernen in der Schule bzw. Arbeiten in beruflichen Zusammenhängen erhält eine immer größere Bedeutung. Lernen in transdisziplinären Teams, unterstützt durch Informations- und Kommunikationstechnologien, gehört in vielen Schulen bereits zum Alltag. Die Gestaltung dieser komplexen fach- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit erfordert ein Verfahren zur klaren Strukturierung.

Sind jedoch Kunst und Design sowie daran geknüpfte Vermittlungsprozesse planbar? Lassen sich gestalterische Resultate konzipieren und voraussagen? Sind Spontaneität und Intuition strukturierbar? In der Regel nur bedingt oder auch gar nicht.

Dennoch erfordern das Antragsprozedere im Bereich der öffentlichen Förderungen, mit denen Schulprojekte häufig finanziert werden, und fächerübergreifende schulische Großprojekte, die den 45/90-Minuten-Takt sprengen, eine frühzeitige und sehr detaillierte Projektplanung.

Das Projektmanagement ist ein zielorientiertes Verfahren zur Vorbereitung, Planung, Abwicklung, Steuerung und Überwachung von Projekten. Neben der Projektplanung und dem Projektcontrolling als Teilfunktionen des Projektmanagements zählen auch die Dokumentation des Prozesses und der Projektergebnisse dazu.

Eine Einführung in die Projektmethode und das Projektmanagement sollen dazu anregen, sich aus dem traditionellen 45/90-Minuten-Denken zu lösen, auch im Textilunterricht größere Projekte anzugehen und erfolgreich durchzuführen.

### Studienplanzuordnungen

[UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles \(2. Abschnitt\): Aus Fachdidaktik \(1,25 ECTS\)](#)

[Mitbelegung: möglich \(1 ECTS\)](#)

[Besuch einzelner Lehrveranstaltungen \(a.o. Studium\): möglich \(1 ECTS\)](#)



Dora Kuthy [dora.kuthy@uni-ak.ac.at](mailto:dora.kuthy@uni-ak.ac.at)

Jalka [jalka@konfliktkultur.at](mailto:jalka@konfliktkultur.at)

## DISCOVERPEACE

### SEMINAR: DISCOVER PEACE IN EUROPE – TEIL II

Künstlerische Projektarbeit

Prüfungsmodalitäten: am Ende des Semesters wird der künstlerische Beitrag bewertet

Maximal 4 Semesterwochenstunden

Präsentation vom Wintersemester: **MONTAG 10.03.2014, 14 Uhr** im Rahmen der KKP Präsentationen

Erstbesprechung: **DONNERSTAG 13.03.2014, 17 Uhr** – Kleiner TEX-Seminarraum  
Zeit und Ort für die folgenden Termine werden nach der ersten Besprechung vereinbart.

Anmeldung per E-mail an [dora.kuthy@uni-ak.ac.at](mailto:dora.kuthy@uni-ak.ac.at)

Maximale Anzahl der TeilnehmerInnen: 20

In der Lehrveranstaltung werden alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben aktiv mitzuwirken.

Von Oktober 2012 bis Dezember 2015 wurden im Rahmen des Projekts „Discover Peace in Europe“ in 7 europäischen Städten (Berlin, Budapest, Den Haag, Manchester, Paris, Turin und Wien) 'Themen-Spaziergänge' erarbeitet, die zu Denkmälern, Gebäuden oder Plätzen führen, wo sich Menschen für Menschenrechte, Demokratiebildung und Frieden eingesetzt haben, oder noch heute leben und arbeiten.

Ziel dieses Projekts ist, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Themen zu lenken.

Im zweiten Projektjahr werden auf den Routen der Friedenswege auch Friedensveranstaltungen in allen Partnerstädten durchgeführt.

Im Wintersemester wurden im Seminar Ideen für Interventionen im öffentlichen Raum aus den eigenen künstlerischen Ansätzen entwickelt: temporäre Installationen, Skulpturen, Aktionen und Performances. Im Sommersemester werden sowohl diese Interventionen als auch neue Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Wir wollen mit diesem Projekt einen Beitrag leisten zur öffentlichen Aufmerksamkeit und Anerkennung von Engagement für soziale Gerechtigkeit, und den massenweisen Erinnerungen an den Beginn des Ersten Weltkrieges Beispiele der Friedensbewegung entgegensetzen.

**21 März, 21 Juni und 21 September 2014** sind „DISCOVER PEACE Aktionstage“ an denen die Arbeiten in allen 7 Städten simultan durchgeführt werden. Die Veranstaltungen werden von den Studierenden bis ins Detail organisiert.

Die Aktionen und Veranstaltungen werden auf der Webseite des Projektes bekanntgegeben, sodass alle Interessierten mitmachen können.

**Wir freuen uns auf euch!**

[www.discoverpeace.eu](http://www.discoverpeace.eu)

[www.konfliktkultur.at](http://www.konfliktkultur.at)

## **FILMAVANTGARDE I: DIE 1920ER JAHRE**

Proseminar, 3st., Hörsaal 4  
Dienstag, 10.00 (pünktlich) bis 12.30  
**Beginn: 4. März 2014**

### **• Inhalt**

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, verschiedene Richtungen der Filmavantgarde der 1920er Jahre vorzustellen und analytische Kompetenz im wissenschaftlichen Umgang mit Experimentalfilmen zu vermitteln. Im Zentrum stehen folgende filmische Avantgardebewegungen: Abstrakter Film, dadaistischer und surrealistischer Film, sowjetisches Montagekino. Die Lektüre kunst- und filmwissenschaftlicher Texte soll dazu beitragen, die Filmanalysen in einem erweiterten theoretischen Kontext zu verankern.

### **• Teilnahmevoraussetzungen**

- Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige theoretische Texte zu lesen.
- Beurteilung:
  - Ausarbeitung eines schriftlichen Fragenkatalogs

Die Vorlesungsreihe umfasst insgesamt vier Lehrveranstaltungen (Filmavantgarde I – IV), die in zyklischer Form angeboten werden. Das Gesamtpaket versteht sich als umfassende Einführung in die europäische und US-amerikanische Avantgardefilmgeschichte. Ein Einstieg ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

## EINFÜHRUNG IN DIE FILMANALYSE

Proseminar, 3st., Hörsaal 4  
Mittwoch, 10.00 (pünktlich) bis 12.30  
**Beginn: 5. März 2014**

### • Inhalt

In diesem Proseminar soll ein Überblick über repräsentative Perioden der Filmgeschichte vermittelt werden (early cinema, klassisches Hollywoodkino, Kino der Moderne, Kino der Postmoderne). Anhand ausgewählter Filmbeispiele werden Verfahren der Filmanalyse, im Sinne eines *close reading* und *close listening* erprobt, ihr methodischer Hintergrund zur Diskussion gestellt und gemeinsam ein „Leitfaden“ für die Filmanalyse entwickelt. Die technisch-materiellen Voraussetzungen des Filmmediums sollen dabei ebenso reflektiert werden wie stilgeschichtliche, narratologische, gender-orientierte und semiotische Ansätze.

### • Teilnahmevoraussetzungen

– Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige theoretische Texte zu lesen.

### • Beurteilungskriterien

– Anwesenheit  
– Schriftliche Proseminararbeit (Filmanalyse)



ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Sommersemester 2014

## „Privatissimum für Disstertantinnen und Dissertanten“

(Philosophie, PV, einstündig)

Erste Veranstaltung (Vorbereitung) im Sommersemester 2014:

Dienstag, 11. März 2014 12.00h c. t.

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PV dann ab 18. März 2014 jeweils dienstags, 12.00h c. t. - 13.00h,  
HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**  
oder n. p. Ü

**Das Privatissimum ist ebenfalls für DiplomandInnen zugänglich!!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)



# „Mal - und Handwerkstechniken“

VO+UE, zweistündig



Malerei ist - unter anderem - auch eine handwerkliche Tätigkeit, etwas, das man mit den Händen ausführt, nachdem der Kopf darüber nachgedacht hat. Modische Irrtümer weisen der Maltechnik so etwas wie einen Modus der Verhinderung zu, und was auch nur an den Begriff des "Könnens", der Beherrschung der Materie anstreift, soll angeblich megaout sein. Dieser Logik folgend müsste die Beherrschung eines Vokabelschatzes in einer x-beliebigen Fremdsprache den Lernenden am Sprechen hindern. Nun sind technische bzw. technologische Kenntnisse tatsächlich kein Selbstzweck oder Endzweck eines MalerInnenlebens. Sie sind aber sehr wohl die Werkzeuge, über die Ideen sich erst verbildlichen lassen. Die Frage der "Technik" darf überhaupt keine Frage sein.

In den Vorlesungen und Übungen sollen sämtliche aktuellen und traditionellen "Maltechniken" (bzw. auch Zeichentechniken) und Werkstoffe vorgestellt, geprüft, ihre Vor- und Nachteile besprochen und praktisch erarbeitet respektive kontrolliert werden. Spezielle Fragen und (mal)technische Probleme der TeilnehmerInnen werden ausgiebig behandelt. Ziel der Vorlesungsserie ist es, den TeilnehmerInnen eine nahezu komplette "Produktpalette" technischer Möglichkeiten nahezubringen, die sie in die Lage versetzen, ihren Vorstellungen auf einfachste Weise Ausdruck zu verleihen.

Spezielle Fragen und (mal)technische Probleme der TeilnehmerInnen werden ausgiebig behandelt und bei wenigstens zwei "Atelierterminen" (freiwillige Teilnahme) praktisch umgesetzt. Diese Ateliertermine oder "Maltage" stehen den TeilnehmerInnen der Vorlesung ebenso offen wie den TeilnehmerInnen der LV "Ästhetik der Farben" und - ganz grundsätzlich interessierten Menschen...

Termine dazu werden nach Absprache mit InteressentInnen separat bekanntgegeben, Arbeitsort ist 1030 Wien, Baumgasse 40 ("Werkstätte" der Vortragenden).

Bei allgemeinem Interesse soll Im Sommersemester 2014 zusätzlich versucht werden, die Technik des Freskos - praktisch und theoretisch - auszuloten.

Weiters gibt es den Plan, eine Studienreise nach Florenz zu realisieren, um die "Materialbasis" vor Ort im wohl einzigen noch existierenden Spezialgeschäft zu erweitern

**Erste Vorlesung (Vorbereitung): Mittwoch, 12. März 2014, 11.30h c. t. , HS 1 (Altbau, Erdgeschoß).**

**Vorlesungen dann ab 19. März 2014 jeweils mittwochs, 11. 30h c. t.-13.00h, HS1 (Altbau Erdgeschoß).**

Anmeldungen ab sofort unter [robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)





Sommersemester 2014

## „Gender Studies: Bildende Kunst und Philosophie - Acheiropoieta“

(Gender Studies, Philosophie, VO, einstündig)

Kunst - warum? Und was bitte ist das eigentlich...so ungefähr...?

Lange vor der "Erfindung" des - angeblich autonomen - Kunstwerks, vor dem Aufstieg des simplen Handwerkers zum artista waren Bilder vom Himmel gefallene Dinge, Acheiropoieta, nicht von Menschenhänden gemachte Verlängerungen Gottes in die Welt. Die Aufgaben der bildenden Kunst zeigen sich seitdem aber nur marginal und oberflächlich verändert, selbst die klassische Moderne und die Avantgarden des vergangenen Jahrhunderts rückten gespickt mit Heilsversprechen an oder tauschten religiöse gegen politische Pflichten. In der kontemporären Kunst ist das Ästhetische zur Nebensache geworden, weitgehend irrelevant oder überflüssig, dafür stellt sich nun umso grösser ein ganzer Aufgabenkatalog als unhintergehbare Existenzberechtigung vor jedwede mögliche optische Lösung. Sämtliche Entpflichtungsmöglichkeiten scheinen der Kunst und den Künstlerinnen und Künstlern in die falsche Kehle zu geraten, missverstanden als Beginn der eigenen Abschaffung, stets beantwortet mit angeblich neuen, selbstgewählten Bindungen, Diensten und Bestimmungen, die über das Medium kaum zu lösen sein können und auch gar nicht gelöst werden müssten beziehungsweise sollten.

Wie stellt sich denn nun die "Kette" von Bildender Kunst und Philosophie - aus einem genderspezifischen Blickwinkel aus - dar, aktuell und historisch? Finden sich zu den Themenkreisen "Bilder versus Bilderverbot, Kult oder Kunst, Zeichen oder Magie, Geniekult oder Irrtum" lediglich aus europäischer Sicht Anhaltspunkte und wenn ja beziehungsweise nein - welche? Und was ist mit der Liebessentenz der letzten Zeit, der künstlerischen Forschung? Geht das überhaupt - und wenn ja, wie? Was wir eigentlich als "Kult" begreifen hat seine Parallelen im außereuropäischen Raum durchgehend behalten, und in Zeiten, die uns mit einer vehementen Rückkehr des Religiösen quasi weltweit konfrontieren scheint es durchaus angebracht, das System der "Aufklärung" neuerlich in Erinnerung zu rufen und gegebenenfalls zu kritisieren. Dies sowie parallele Fragen sollen in der Lehrveranstaltung bearbeitet werden.

Ziel der Vorlesung ist es, den Blickwinkel zwischen Vergangenheit und Gegenwart abwechselnd einzurichten, einerseits die Positionen des Künstlers/der Künstlerin und seiner/ihrer Arbeiten zwischen Beschwörung, Belehrung, Erzählung, Devotion, Repräsentation oder Verstörung zu verfolgen und zu beleuchten, andererseits die Rolle dieses „artista“ selbst im historischen und sozialen Wandel zu prüfen und, nicht zuletzt, sie zur Rolle, die je zeitgenössische Frauen in Wissenschaft und Kunst spielen konnten und mußten, vergleichend in Zusammenhang zu bringen. Die Beispielskette um die Aufgabe der bildenden Kunst zieht dabei auch außereuropäische Muster heran und analysiert prinzipiell Lesarten dessen, was als „Kunstwerk“ verstanden wird. Quasi als Resultat der Lehrveranstaltung wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auslegung des erarbeiteten Themenkreises in (kurzer) wissenschaftlich-schriftlicher oder praktisch-künstlerischer erwartet.

Die Vorlesungsserie steht in lockerer Verbindung zum Gender Art Laboratory

**Erste LV (Vorbereitung): Donnerstag, 13. März 2014, 12.00h c. t.**

**HÖRSAAL 24, Expositur VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**Vorlesung dann ab 20. März 2014 jeweils donnerstags, 12.00h c. t. - 13.00h**

**HÖRSAAL 24, VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)





ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Sommersemester 2014

## „Niemandland; zwischen Kunst und Wissenschaft“

*Schön ist, was schön ist...?*

(Philosophie, Seminar, zweistündig)

Die Frage, ob (bildende) Kunst Wissenschaft wäre, präziser gefasst, ob Malerei eine Art von Wissenschaft sei beziehungsweise welches denn der so gravierende Unterschied zwischen den beiden Bereichen zu sein hat, zieht sich durch die ganze „Geschichte der Bilder“.

Sind denn nun Kunstproduzenten ausschließlich „bauchfokussiert“ und ist Erkenntnis an Mikroskope und Laboratorien gebunden? Was meint eigentlich *Forschung*, und wie ist unsere Definition von *Wissenschaft* aktuell angelegt?

In der Lehrveranstaltung soll ein immer noch brisanter Themenkreis, der schließlich einen Unterton von „Minderwert“ und Mehrwert transportiert, anhand „klassischer“ Formulierungen aus der Kunsttheorie und Kunstpraxis kritisch überprüft sowie aktuellen Positionen gegenübergestellt werden. Blickrichtung dabei bleibt vor allem das Interesse bildender KünstlerInnen, sich in einer text- und kontextlastigen Szene heute auch wörtlich - behaupten zu können.

Im Studienjahr 2013/14 wird einer Motivkette zwischen philosophischer, ästhetischer und künstlerischer „Position“ des Rinascimento (Renaissance) besonderer Augenmerk geschenkt (als einer der Punkte des „Aufbruchs“), wobei generell der Begriff „Ästhetik“ - auch und gerade in kontemporärer Ausrichtung - zur Überprüfung ansteht. Weiters soll die über Jahreszahlen festgelegte „Termindefinierung“ der Epoche ebenso kritisch betrachtet werden wie das angeblich so düstere Mittelalter davor und die sich später andeutende „Aufklärung“. Seitenthemen wie die so modisch gewordenen „künstlerische Forschung“ oder das Problem des „europäischen Blicks“ gehören ebenso zu den anstehenden Themen. Denn generell ist Kunst - immer auch Forschung und Erkenntnisgewinn—oder nicht?

Einer der Kernpunkte ist - ganz nebenbei - die simple Frage: Philosophie - für KünstlerInnen - wozu? Was ist das „offene Kunstwerk“ und bedeutet *denken* immer *nach-denken*?

Und: Niemandland ist der Bereich zwischen feindlichen Linien – ein Gebiet, das – nirgends – dazugehört. Das Seminar hat zwar seit einiger Zeit ein- und denselben Titel, die Inhalte sind allerdings je verändert, mag sein sogar „neu“...

**HÖRSAAL 24, EXPOSITUR DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE 3, ZWISCHENGESCHOSS**

**Erste LV (Vorbereitung):**

**Donnerstag, 13. März 2014, 14.00h c. t.,**

**Seminar dann ab 20. März 2014, jeweils donnerstags, 14.00h c. t. - 15.30h,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

**NEUEINSTIEG IM SS 14 MÖGLICH!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

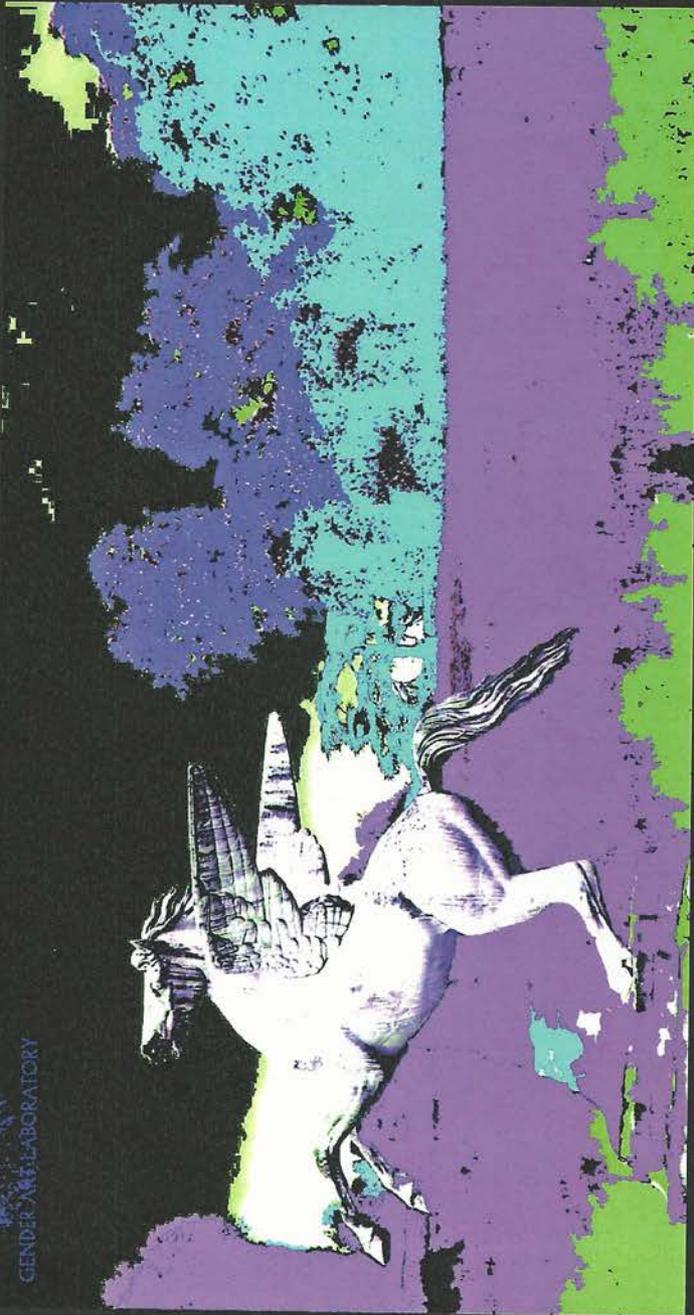
(Marion Elias)



# GENDER ART LAB GENDER ART LAB GENDER ART LAB GENDER ART LAB



GENDER ART LABORATORY



Erste Veranstaltung  
(Vorbesprechung) im  
Sommersemester 2014:

**Dienstag, 11. März 2014**  
14.00h c. t

HÖRSAAL 24, (GAL RAUM)  
EXPOSITUR DER ANGEWANDTEN  
VORDERE ZOLLAMTSTRASSE 3,  
ZWISCHENGESCHOSS (links)

Sondertermine (Gastvorträge ecc.)  
werden zusätzlich elektronisch  
bekanntgegeben.

**NEUEINSTIEG IM SS 14**  
**MÖGLICH!!!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[gal@uni-ak.ac.at](mailto:gal@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)  
[marion.elias@uni-ak.ac.at](mailto:marion.elias@uni-ak.ac.at)

[www1.uni-ak.ac.at/gender](http://www1.uni-ak.ac.at/gender)

Anmeldung ist Voraussetzung für die Teilnahme  
an im Verlauf der LV sich entwickelnden  
Ausstellungen und Präsentationen bzw.  
Publikationen

Leitung GAL: ao. Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias  
Assistenz: Robert Maierhofer

di: **angewandte**  
University of Applied Arts Vienna

Das Gender Art Laboratory steht aktuell - weiterhin - unter dem Thema

*Gender*

*Gestern Heute Morgen*

*Past Present Future*

UntertHEMA für die kommenden Semester ist

**Rollenbilder im Wandel der Zeit.**

und

**„Norm - ?“**

Genereller Fahrplan im GAL:

Zu Beginn des Sommersemesters 2014 wird als Prolog wieder das Thema und die Bedeutung von "Gender" zusammengefaßt, um Neucinsteigerinnen und Neucinsteigern eine adäquate Basis geben zu können; aus dem "UntertHEMA" Rollenbilder im Wandel der Zeit sowie Norm - ?, das sich nach der erfolgreichen Doppelausstellung zum Motivkreis "Illuminazioni" als weitere Deklamation dieses Motivs im GAL entwickelt hat, sollen die TeilnehmerInnen Werke erarbeiten, die bei Ausstellungen gezeigt und in einem Katalog dokumentiert werden;

Gastvorträge, Vorträge und Debatten ergänzen das Programm des GAL (Gender Art Lab).

Als Gastvortragende vorgesehen sind u. a. der bekannte Journalist Selcuk Erez (Istanbul), der die aktuelle Situation in der Türkei, nicht zuletzt aus einem genderspezifischen Blickwinkel betrachtet, vorstellen und mit den TeilnehmerInnen erörtern wird; um diesem Problemkreis annähernd gerecht werden zu können, soll diesem Gastvortrag mindestens ein weiterer, gehalten von einer türkischstämmigen "Fachfrau", folgen;

Die Vortragsreihe von Renate Brosch (Norm - al..) wird ebenfalls in lockerer Abfolge fortgesetzt;

Bereits im letzten Semester hat das GAL den Themenkreis "*Gegen das New-Biederer: aktuelle Positionen zu Gender, Diversity und Feminismus: Is it all over now?*"

aufgenommen. Anlaßlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien ist ein Projekt zur "Sichtbarmachung von Frauen" in Ausarbeitung, an dem das GAL sich prominent beteiligen kann (Ausstellungen, Wettbewerb, Symposien, Performances etc.) und das de facto die erwähnte Motivykette aufnimmt.

Vorträge junger Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen ergänzen das Semester- bzw. Jahresprogramm.

Der in den Vorsemestern erwähnte Katalog wird sowohl die beiden Ausstellungen aus 2012 dokumentieren wie einen Querschnitt der Vorträge, Workshops und Präsentationen des GAL seit 2006 schriftlich und bildlich festhalten.(wird im aktuell zusammengestellt.) Gleichzeitig oder parallel soll eine weitere Präsentationsserie ad- "Norm - al - ?" erarbeitet werden.

Zwei weitere Schwerpunkte im GAL 2014:

*Renaissance alive* und

*Die zweite freie Kunst des Trivium*

**AUF VIELEFACHEN WUNSCH WIRD IM GAL IM SS 14 DER THEMENKREIS "REDE, INTERPRETATION, VERSCHRIFTLICHUNG" mit Studierenden zu einigen Terminen erarbeitet und geübt. InteressentInnen dafür werden gebeten, sich per Email bei Robert Maierhofer zu melden, damit wir für die Terminkoordination sorgen können. Diese Daten werden elektronisch bekanntgegeben, die Teilnahme ist nicht verpflichtend!**

*Renaissance alive* ist der Versuch, eine Epoche (wieder) lebendig zu machen, die allgemein als besonderes, goldenes Zeitalter in der europäischen Kunst gilt. Dabei genügt es kaum, mit einem gelassenen Rückblick Daten anzuhäufen und Fakten nach aktuellem Verständnis zu interpretieren. Die Annäherung muß eine je persönliche sein, die das Umfeld an Kunst, Literatur, Musik, Philosophie ebenso vorführt wie Probleme und Tatsachen des täglichen Lebens (hat Leonardo Tomaten gegessen? Hat Dan Brown recht?), der sozialen Struktur, der Ausbildung: Gab es etwa überhaupt eine Renaissance für einfache BürgerInnen? Was haben die Frauen da so gemacht? Und schließlich: was bedeutet Renaissance (wir kauern da ja auf einem französischen Lehnwort herum), was hat sie bedeutet und was kann sie uns noch sein? Ist das Mittelalter - davor - nur grau und trüb oder findet man vielleicht gar Ansätze im Quattro- und Cinquecento, die unsere Aufklärung einläuten? Gibts die eigentlich - noch?

*Die zweite freie Kunst des Trivium* meint die Rhetorik, ursprünglich ein Hauptfach universitärer Bildung, aktuell noch nicht mal ne Marginalie. Das Trivium, mit dem Quadrivium (3 und 4 macht 7) Teil der Sieben Freien Künste (Grammatik, Rhetorik, Dialektik; Arithmetik, Geometrie, Musik, Astronomie), was rein wissenschaftliche Fächer meinte und somit die Konkurrenz zu den "minderen" mechanischen Künsten (mit den Händen gemacht) darstellte, verwies die KünstlerInnen auf die unteren Stufen der intellektuellen Hierarchie. Wie ging man damit um - und wo sind "wir" - Weltverbesserer, Freaks, Aussenseiterinnen?

*Rhetorik* bietet auf zahlreichen Wunsch der Studierenden auch die Möglichkeit, Textinterpretation zu üben und zu erlernen, eigene Texte (wie rede ich jetzt vor dieser Menschenmenge?) und "Fremdtexte" nicht nur einfach abzulesen sondern - Geschichten daraus zu machen, die jeder hören möchte.

*Renaissance alive* und *Die zweite Kunst des Trivium* werden in Blockveranstaltungen angeboten und jeweils zusätzlich angekündigt; Beide Schwerpunkte sind auch für Nicht-GAL-TeilnehmerInnen offen!